

Sächsische Landeszeitung für die Provinz Sachsen und Thüringen.

Nr. 544

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 193.

Verleger: Verlags- und Druckerei-Gesellschaft in Halle a. S., Leipzigerstr. 57.
Erlaubnis-Nr. 126.

Erste Ausgabe

Verleger: Verlags- und Druckerei-Gesellschaft in Halle a. S., Leipzigerstr. 57.
Erlaubnis-Nr. 126.

Sonnabend, 17. November 1900.

Geschäftsstelle in Berlin, Berengarstr. 2.
Telephon Nr. 20.

Handelskammern und Getreidezölle.

Wie oft haben wir schon darauf hingewiesen, daß es eine Grundforderung gesunder wirtschaftlicher Entwicklung eines Volkes ist, daß die drei erwerbenden Stände, Landwirtschaft, Industrie und Handel, möglichst Hand in Hand miteinander arbeiten. Indem hat das wirtschaftliche Leben eines Landes von Natur schon genug an den Nachbarnländern und dem ganzen übrigen Ausland; gegen diesen internationalen Wettbewerb auf dem Weltmarkte nicht als kein Mittel; er wird durch Handelsverträge nur seiner Schärfe etwas beraubt und in bestimmte, geordnete Bahnen gelenkt. Direkt schädlich für das Ganze einer Nation ist es aber, wenn außerdem noch in ihrer Mitte die einzelnen wirtschaftlichen Faktoren sich bitter bekämpfen, ja wennschon die Defizitberechnung beschränkt. Solches Vorgehen schädigt das Ganze schwer, ohne daß dem einzelnen wirtschaftlichen Zweige wirklichen Wert zu gewahren.

In dem wirtschaftlichen Leben Deutschlands bietet sich gegenwärtig ein sehr unerfreuliches Bild: die feindselige Haltung der meisten Handelskammern gegen die Landwirtschaft. Aus der vorigen Woche wurde von nicht weniger als drei verschiedenen Handelskammern gemeldet, daß sie Eingaben an das Reichsamt des Innern, die Centralstelle für die Vorbereitung neuer Handelsverträge, oder an den Reichsausschuß, beschließen haben, dahin gehend, es solle von jeder Erhöhung der Getreidezölle im neuen Zolltarif Abstand genommen werden. Es waren das die Handelskammern von Breslau, Mannheim und München. Mit Recht schreiben hierzu die „Leipz. N. N.“:

Der Grund ist leicht zu erkennen: je größerer Schutz der deutschen Landwirtschaft durch Erhöhung der Getreidezölle zu Teil wird, desto mehr wird der Handel der großen Getreidevorkünder geschädigt. Aber nicht denn das Interesse des Handels dem der produktiven Stände voranzu? Das anzunehmen wäre ein großer Irrtum; erst die produktiven Stände sind wirtschaftlich und glücklich, dann der Handel, das ist die natürliche Reihenfolge. Erst dann, wenn sie beide wirtschaftlich fest sind, kann auch der gesunde Handel gedeihen, dann geht es aber auch ganz von selbst. Gesund jedoch ist nur der Handel, der mit gesunder Produktion Hand in Hand geht, nicht der, der sich von der Ausbeutung und Auszugaug eines produktiven Standes nährt und mäht. Auf die Auszugaug der Landwirtschaft aber laufen die in den Verträgen der genannten drei Handelskammern enthaltenen Bestimmungen direkt herein. In denselben Fallzweck bewegt sich auch der am letzten Sonntag begründete Handelsvertragsverein.

Nicht ungehörig sucht die Breslauer Handelskammer ihre Wünsche zu begründen: sie behauptet, der Hauptverderber, sowohl der Landwirtschaft als nicht der Getreidebau, sondern die Viehzucht. Wenn ich diese Behauptung an mich für mich zu prüfen, daß sie den Abschlag der ganzen Eingabe verstanden haben, hinsichtlich. Zum Anderen ist bei uns aber auch eine Spiegelverkehr, die ganz nahe an Handelt greizt und einer großen Handelskammer durchaus unheimlich ist. Das kann sehr leicht bewiesen werden. Als es sich in der ersten Hälfte des Jahres um Erhöhung der heimischen Landwirtschaft um eine Verschärfung des Fleischbeschlages handelte, da tobten eine Reihe von Handelskammern förmlich gegen die „Erhöhung“, diesen „Mun“ unserer Handelsbeziehungen zum Auslande; besonders die Vereinigten Staaten sollen wegen vieler einfachen Maßregeln alle Handelsverbindungen mit Deutschland abbrechen wollen, welche Klagen und Warnungen kamen gerade auch aus Breslau.

Sind jetzt wird schon wieder die Methode verfocht, der Reichsregierung mit der Karte des Auslandes zu drohen und zwar aus demselben Lager, in der Presse, die vorwiegend den Interessen des Handels dient. Es ist die „Wirtschaftliche Zeitung“, die vor wenigen Tagen folgende von Weidach strotzende Notiz brachte:

Die Ansichten darüber weichen sich, daß wir wohl den Anforderungen der Reichsregierung bei Erneuerung der Handelsverträge im Auslande den größten Schwierigkeiten begegnen werden. Die Centralstelle für Vorbereitung von Handelsverträgen weist darauf hin, daß die russische Gesellschaft zur Förderung der Industrie und Handel beschließen hat, eine Kommission einzusetzen, die alles Material bezüglich eines neuen deutsch-russischen Handelsvertrages sammeln und insbesondere auch dahin wirken soll, daß der russischen Landwirtschaft die Rückkehr nach Deutschland nicht durch hohe Getreidezölle untermunden werde.

Erstens haben manche Zweige der Industrie viel, viel höhere Forderungen bezüglich des Schutzes gestellt als die „Agrarier“ und zweitens richten die neuen Zolltarif nach in unklaren und widersprüchlichen, nicht zu beuten des Auslands. Die Gefahr, in denen in Deutschland die Karte auszugeben, daß wir die Nachbarn wirtschaftlich stärken müssen, sind darüber. Ausland braucht uns mindestens ebenso sehr, wie wir Ausland. Es wird also eine Verständigung über einen neuen deutsch-russischen Handelsvertrag auch dann zu Stande kommen, wenn die deutschen Getreidezölle eine Erhöhung erfahren — darüber mag sich die „W. Z.“ und ihr Anhang beruhigen.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 16. November.

* Die Geschäfte des Reichstages. Die Anordnungen über die Tätigkeit des Reichstages vor Weihnachten sind, wenn nicht unerwartete Zwischenfälle eintreten, etwa folgenmäßigen geschäftig; Unter allen Umständen soll der Nachtragsrat für die

chinesische Expedition in allen drei Lesungen fertig gestellt werden. Sobald die erste Lesung, welche am drei Tage veranlagt, beendet ist, wird der Nachtragsrat eine Kommission, wahrscheinlich an die Budget-Kommission, gehen, die ihn eingehend in zwei Lesungen beraten dürfte. An der schließlichen Annahme der Vorlage ist nicht zu zweifeln. — Weiter ist beabsichtigt, die erste Lesung des allgemeinen Reichshaushalts, bei welcher gewöhnlich eine Generaldiskussion stattfindet, ebenfalls noch vor Weihnachten zu erledigen und die Commanssions-Bericht nach einer ersten Lesung an eine eigene Kommission zu verweisen. Mit diesen drei Gegenständen wird die Tätigkeit vor Weihnachten zu ziemlich erschöpft sein.

* Die Hebeschiff der Regatta des Vereins-Regatta-Gesellschaft für das Jahr 1899 ist dem Reichstage genehmigt. In den alphabetischen und Reihenfolgen werden 1636 760 Mann gelehrt, und zwar 786 948 Wähler, 489 978 Nichtwähler, 362 568 Nichtwähler, 130 216 ältere. Davon sind 94 224 als unermittelt festgestellt, 97 839 als festgestellt, 427 886 als festgestellt, 12 450 als festgestellt, 579 429 zurückgestellt, 12 450 als festgestellt, 12 450 den Landurlaub ersten Aufmarsch, 82 738 der Kriegsteilnehmer, 1076 der Marine-Regimenter überwiegen, 226 957 ausgeben, 5187 überzählig geblieben, 23 266 in das Meer, 1222 in die Marine freiwillig eingetreten. Von den 226 957 sind ausgeben für das Jahr 21 880 zum Dienst mit der Waffe, 4591 zum Dienst ohne Waffe, für die Marine 2354 aus der Landwehr, 1312 aus der fernmännlichen und halbfernähnlichen Bevölkerung. Vor Beginn des militärischen Alters sind 21 189 in das Meer, 189 in die Marine freiwillig eingetreten. Von den 226 957 sind ausgeben für das Jahr 21 880 zum Dienst mit der Waffe, 4591 zum Dienst ohne Waffe, für die Marine 2354 aus der Landwehr, 1312 aus der fernmännlichen und halbfernähnlichen Bevölkerung. Vor Beginn des militärischen Alters sind 21 189 in das Meer, 189 in die Marine freiwillig eingetreten.

* Die privaten Versicherungsunternehmungen. Ueber den gehen im Reichstage eingegangenen Entwurf eines Gesetzes über die privaten Versicherungsunternehmungen heißt es in der Begründung:

Der Entwurf bezieht sich auf die Regelung der öffentlich-rechtlichen Seite des Versicherungswesens und behält die dem öffentlichen Rechte angehörigende Ordnung des Rechts des Versicherungsvertrages einem besonderen Geze vor. Ausnahmsweise werden auch privatrechtliche Verhältnisse berührt, soweit dies wegen des unzulässigen Zusammenhanges gewisser Fragen mit dem Verwaltungsrecht unvermeidlich war. Demnach ist der Entwurf vor allem mit gewerbe- und wirtschaftspolitischen Fragen, insbesondere nach den folgenden Gesichtspunkten: Unter welchen Voraussetzungen ein Unternehmen Versicherungsgeschäfte im Inlande betreiben darf; welche Bedingungen in Bezug auf Verfassung sowie auf die finanziellen und persönlichen Leistungen eines Unternehmens erfüllt sein müssen; in dem vorerwähnten Verstand des letzteren und ein vertrauenswürdiges, gemeinnützig wirkendes Geschäftsbetrieb erwarten zu lassen, nach welchen Grundsätzen die Verwaltung des Anstaltsvermögens einzurichten und die Rechnungslegung zu bewirken ist, über eine öffentliche Eintragung der wichtigsten Tatsachen des Geschäftsbetriebes und der Vermögenslage zu erfolgen hat, um den beteiligten Kreisen eine Beurteilung der Solidität einer Anlage zu ermöglichen, endlich, nach welchen Gesichtspunkten, von welchen Behörden und mit welchen Hauptbestimmungen eine öffentliche Überwachung des Geschäftsbetriebes zu erfolgen hat.

Ein ähnlicher Geschäftsentwurf ist vom deutschen Parlament schon einige Male gewünscht worden, so auch in besonderen Resolutionen Ende der sechziger und Mitte der neunziger Jahre. Es ist demnach anzunehmen, daß der Reichstag dem Entwurf, wenn auch vielleicht unter Minderung von Einzelheiten, seine Zustimmung geben wird. Aber auch die Regierungen haben sich verschiedentlich bemüht, zu einer Vereinfachung der mannigfachen Vorschriften im Gesetze haben den Zweck, das Versicherungswesen durch Ausbesserung des Reiches 4 der Reichsversicherung zu gelangen. Der Bundesrat hatte schon zu Beginn des Jahres 1869 auf Antrag von Sachsen-Coburg-Gotha an den Bundespräsident das Erlauchen gerichtet, den Entwurf eines Bundesgesetzes über das Versicherungswesen ansarbeiten zu lassen. Die sächsische und preussische Regierung hat später für eine Beschleunigung der Angelegenheit eingetreten. Es war denn auch schon Mitte der achtziger Jahre ein Gesetzentwurf soweit vorbereitet, daß er den Einzelregierungen zur Begutachtung vorgelegt werden konnte. Demnach fehlte die Aktion an den Bundespräsidenten einzutreten. Demnach wurde ein Antrag in dem Entwurf niedergelegten Bestimmungen ihrer Kompetenzen nicht zuführen konnten. Jetzt ist nach Vereinfachung der verschiedenen in der Materie liegenden Schwierigkeiten der Entwurf seitens der Regierungen genehmigt, dieses Bedenken also überwunden worden.

* Freiherr v. Mirbach und der sozialdemokratische Terrorismus. Der Oberpostmeister der Kaiserin, Freiherr v. Mirbach, hat dieser Tage Anlaß genommen, die bei dem von ihm geleiteten Bau des Aquila-Stiftes zu Potsdam beschäftigten Arbeiter in einer Ansprache vor dem Anstich an die Sozialdemokratie zu warnen, welche durch die Erregung von Eifersucht die Interessen der Arbeiter selbst schädige. Der „Vorwärts“ hat diese Ansprache zum Ausgangspunkt der gehässigen Angriffe gegen Freiherr v. Mirbach genommen. Hiermit wird der Herrd. Mirb. als „sozialdemokratischer“ Grund und Ziel dieser Angriffe hat vollständig nur zu verstreut, wenn man die Verhältnisse und Umstände genauer kennt, die dabei in Betracht kommen. In Potsdam sind vielen Vorboten sind seit Jahren der dem Bau von Kirchen, Parkanlagen und Wohlthätigkeitsanstalten der Kaiserin gewidmet, welche einrichten in dem Entwurf niedergelegten Bestimmungen ihrer Kompetenzen nicht zuführen konnten. Jetzt ist nach Vereinfachung der verschiedenen in der Materie liegenden Schwierigkeiten der Entwurf seitens der Regierungen genehmigt, dieses Bedenken also überwunden worden.

sind. Aber es scheint, daß die Führer der Sozialisten sich mit Vorliebe die von der Kaiserin veranlaßten Bauten ausführen, um Streik zu arrangieren. Fast jedes Jahr wird von Berlin aus ein solcher Streik in Szene gesetzt, wobei die Mehrzahl der Arbeiter förmlich auf sich ist. Sie haben oft unter Thänen erklärt, daß sie nicht streiken wollen, aber durch Drohungen und Chikanen von Berlin aus dazu gezwungen werden. Von vergangenen Frühjahr wurde man wieder bei dem Bau des großen Aquila-Stiftes die Arbeiter zum Streik zu zwingen. Da diese nicht wollten, brachte man schließliche die Einseitigkeit und Arbeitslosigkeit gegen die Arbeiter zum Streik. In Folge dessen mußten auch die Arbeiter die Arbeit einstellen. Als vor einigen Wochen die Dacharbeiten begannen, zwang man die Zimmerleute zum Streik. Auch hierüber sagten fast alle, und viele wollten es sogar, aus dem Verstande auszutreten, um weiter arbeiten zu können. Dadurch, daß Freiherr von Mirbach ein festes Zusammenhalten aller Arbeiter Potsdam veranlaßt, hat die Streikenden bei allen Streiks unterlegen und haben die Arbeit ohne jede Unterbrechung wieder aufgenommen. Das war für den Verband eine empfindliche Niederlage, und deshalb wurde nun die ungläubigste Chikanen in Szene gesetzt. Die Arbeiter wurden gemindert, von Freiherren v. Mirbach zu verlangen, daß er die Leute, die nicht gestreikt hatten, entlassen sollte, ebenso die Arbeiter, die aus dem Verband aus treten wollten. Statt dessen entließ Herr v. Mirbach die Arbeiter, die diese Forderung stellten. Ein Teil von ihnen hat dann wieder bringend zum Arbeit. In Folge dessen mußten auch die Arbeiter die Arbeit einstellen. Als vor einigen Wochen die Dacharbeiten begannen, zwang man die Zimmerleute zum Streik. Auch hierüber sagten fast alle, und viele wollten es sogar, aus dem Verstande auszutreten, um weiter arbeiten zu können. Dadurch, daß Freiherr von Mirbach ein festes Zusammenhalten aller Arbeiter Potsdam veranlaßt, hat die Streikenden bei allen Streiks unterlegen und haben die Arbeit ohne jede Unterbrechung wieder aufgenommen. Das war für den Verband eine empfindliche Niederlage, und deshalb wurde nun die ungläubigste Chikanen in Szene gesetzt. Die Arbeiter wurden gemindert, von Freiherren v. Mirbach zu verlangen, daß er die Leute, die nicht gestreikt hatten, entlassen sollte, ebenso die Arbeiter, die aus dem Verband aus treten wollten. Statt dessen entließ Herr v. Mirbach die Arbeiter, die diese Forderung stellten. Ein Teil von ihnen hat dann wieder bringend zum Arbeit. In Folge dessen mußten auch die Arbeiter die Arbeit einstellen. Als vor einigen Wochen die Dacharbeiten begannen, zwang man die Zimmerleute zum Streik. Auch hierüber sagten fast alle, und viele wollten es sogar, aus dem Verstande auszutreten, um weiter arbeiten zu können. Dadurch, daß Freiherr von Mirbach ein festes Zusammenhalten aller Arbeiter Potsdam veranlaßt, hat die Streikenden bei allen Streiks unterlegen und haben die Arbeit ohne jede Unterbrechung wieder aufgenommen. Das war für den Verband eine empfindliche Niederlage, und deshalb wurde nun die ungläubigste Chikanen in Szene gesetzt. Die Arbeiter wurden gemindert, von Freiherren v. Mirbach zu verlangen, daß er die Leute, die nicht gestreikt hatten, entlassen sollte, ebenso die Arbeiter, die aus dem Verband aus treten wollten. Statt dessen entließ Herr v. Mirbach die Arbeiter, die diese Forderung stellten. Ein Teil von ihnen hat dann wieder bringend zum Arbeit. In Folge dessen mußten auch die Arbeiter die Arbeit einstellen. Als vor einigen Wochen die Dacharbeiten begannen, zwang man die Zimmerleute zum Streik. Auch hierüber sagten fast alle, und viele wollten es sogar, aus dem Verstande auszutreten, um weiter arbeiten zu können. Dadurch, daß Freiherr von Mirbach ein festes Zusammenhalten aller Arbeiter Potsdam veranlaßt, hat die Streikenden bei allen Streiks unterlegen und haben die Arbeit ohne jede Unterbrechung wieder aufgenommen. Das war für den Verband eine empfindliche Niederlage, und deshalb wurde nun die ungläubigste Chikanen in Szene gesetzt. Die Arbeiter wurden gemindert, von Freiherren v. Mirbach zu verlangen, daß er die Leute, die nicht gestreikt hatten, entlassen sollte, ebenso die Arbeiter, die aus dem Verband aus treten wollten. Statt dessen entließ Herr v. Mirbach die Arbeiter, die diese Forderung stellten. Ein Teil von ihnen hat dann wieder bringend zum Arbeit. In Folge dessen mußten auch die Arbeiter die Arbeit einstellen. Als vor einigen Wochen die Dacharbeiten begannen, zwang man die Zimmerleute zum Streik. Auch hierüber sagten fast alle, und viele wollten es sogar, aus dem Verstande auszutreten, um weiter arbeiten zu können. Dadurch, daß Freiherr von Mirbach ein festes Zusammenhalten aller Arbeiter Potsdam veranlaßt, hat die Streikenden bei allen Streiks unterlegen und haben die Arbeit ohne jede Unterbrechung wieder aufgenommen. Das war für den Verband eine empfindliche Niederlage, und deshalb wurde nun die ungläubigste Chikanen in Szene gesetzt. Die Arbeiter wurden gemindert, von Freiherren v. Mirbach zu verlangen, daß er die Leute, die nicht gestreikt hatten, entlassen sollte, ebenso die Arbeiter, die aus dem Verband aus treten wollten. Statt dessen entließ Herr v. Mirbach die Arbeiter, die diese Forderung stellten. Ein Teil von ihnen hat dann wieder bringend zum Arbeit. In Folge dessen mußten auch die Arbeiter die Arbeit einstellen. Als vor einigen Wochen die Dacharbeiten begannen, zwang man die Zimmerleute zum Streik. Auch hierüber sagten fast alle, und viele wollten es sogar, aus dem Verstande auszutreten, um weiter arbeiten zu können. Dadurch, daß Freiherr von Mirbach ein festes Zusammenhalten aller Arbeiter Potsdam veranlaßt, hat die Streikenden bei allen Streiks unterlegen und haben die Arbeit ohne jede Unterbrechung wieder aufgenommen. Das war für den Verband eine empfindliche Niederlage, und deshalb wurde nun die ungläubigste Chikanen in Szene gesetzt. Die Arbeiter wurden gemindert, von Freiherren v. Mirbach zu verlangen, daß er die Leute, die nicht gestreikt hatten, entlassen sollte, ebenso die Arbeiter, die aus dem Verband aus treten wollten. Statt dessen entließ Herr v. Mirbach die Arbeiter, die diese Forderung stellten. Ein Teil von ihnen hat dann wieder bringend zum Arbeit. In Folge dessen mußten auch die Arbeiter die Arbeit einstellen. Als vor einigen Wochen die Dacharbeiten begannen, zwang man die Zimmerleute zum Streik. Auch hierüber sagten fast alle, und viele wollten es sogar, aus dem Verstande auszutreten, um weiter arbeiten zu können. Dadurch, daß Freiherr von Mirbach ein festes Zusammenhalten aller Arbeiter Potsdam veranlaßt, hat die Streikenden bei allen Streiks unterlegen und haben die Arbeit ohne jede Unterbrechung wieder aufgenommen. Das war für den Verband eine empfindliche Niederlage, und deshalb wurde nun die ungläubigste Chikanen in Szene gesetzt. Die Arbeiter wurden gemindert, von Freiherren v. Mirbach zu verlangen, daß er die Leute, die nicht gestreikt hatten, entlassen sollte, ebenso die Arbeiter, die aus dem Verband aus treten wollten. Statt dessen entließ Herr v. Mirbach die Arbeiter, die diese Forderung stellten. Ein Teil von ihnen hat dann wieder bringend zum Arbeit. In Folge dessen mußten auch die Arbeiter die Arbeit einstellen. Als vor einigen Wochen die Dacharbeiten begannen, zwang man die Zimmerleute zum Streik. Auch hierüber sagten fast alle, und viele wollten es sogar, aus dem Verstande auszutreten, um weiter arbeiten zu können. Dadurch, daß Freiherr von Mirbach ein festes Zusammenhalten aller Arbeiter Potsdam veranlaßt, hat die Streikenden bei allen Streiks unterlegen und haben die Arbeit ohne jede Unterbrechung wieder aufgenommen. Das war für den Verband eine empfindliche Niederlage, und deshalb wurde nun die ungläubigste Chikanen in Szene gesetzt. Die Arbeiter wurden gemindert, von Freiherren v. Mirbach zu verlangen, daß er die Leute, die nicht gestreikt hatten, entlassen sollte, ebenso die Arbeiter, die aus dem Verband aus treten wollten. Statt dessen entließ Herr v. Mirbach die Arbeiter, die diese Forderung stellten. Ein Teil von ihnen hat dann wieder bringend zum Arbeit. In Folge dessen mußten auch die Arbeiter die Arbeit einstellen. Als vor einigen Wochen die Dacharbeiten begannen, zwang man die Zimmerleute zum Streik. Auch hierüber sagten fast alle, und viele wollten es sogar, aus dem Verstande auszutreten, um weiter arbeiten zu können. Dadurch, daß Freiherr von Mirbach ein festes Zusammenhalten aller Arbeiter Potsdam veranlaßt, hat die Streikenden bei allen Streiks unterlegen und haben die Arbeit ohne jede Unterbrechung wieder aufgenommen. Das war für den Verband eine empfindliche Niederlage, und deshalb wurde nun die ungläubigste Chikanen in Szene gesetzt. Die Arbeiter wurden gemindert, von Freiherren v. Mirbach zu verlangen, daß er die Leute, die nicht gestreikt hatten, entlassen sollte, ebenso die Arbeiter, die aus dem Verband aus treten wollten. Statt dessen entließ Herr v. Mirbach die Arbeiter, die diese Forderung stellten. Ein Teil von ihnen hat dann wieder bringend zum Arbeit. In Folge dessen mußten auch die Arbeiter die Arbeit einstellen. Als vor einigen Wochen die Dacharbeiten begannen, zwang man die Zimmerleute zum Streik. Auch hierüber sagten fast alle, und viele wollten es sogar, aus dem Verstande auszutreten, um weiter arbeiten zu können. Dadurch, daß Freiherr von Mirbach ein festes Zusammenhalten aller Arbeiter Potsdam veranlaßt, hat die Streikenden bei allen Streiks unterlegen und haben die Arbeit ohne jede Unterbrechung wieder aufgenommen. Das war für den Verband eine empfindliche Niederlage, und deshalb wurde nun die ungläubigste Chikanen in Szene gesetzt. Die Arbeiter wurden gemindert, von Freiherren v. Mirbach zu verlangen, daß er die Leute, die nicht gestreikt hatten, entlassen sollte, ebenso die Arbeiter, die aus dem Verband aus treten wollten. Statt dessen entließ Herr v. Mirbach die Arbeiter, die diese Forderung stellten. Ein Teil von ihnen hat dann wieder bringend zum Arbeit. In Folge dessen mußten auch die Arbeiter die Arbeit einstellen. Als vor einigen Wochen die Dacharbeiten begannen, zwang man die Zimmerleute zum Streik. Auch hierüber sagten fast alle, und viele wollten es sogar, aus dem Verstande auszutreten, um weiter arbeiten zu können. Dadurch, daß Freiherr von Mirbach ein festes Zusammenhalten aller Arbeiter Potsdam veranlaßt, hat die Streikenden bei allen Streiks unterlegen und haben die Arbeit ohne jede Unterbrechung wieder aufgenommen. Das war für den Verband eine empfindliche Niederlage, und deshalb wurde nun die ungläubigste Chikanen in Szene gesetzt. Die Arbeiter wurden gemindert, von Freiherren v. Mirbach zu verlangen, daß er die Leute, die nicht gestreikt hatten, entlassen sollte, ebenso die Arbeiter, die aus dem Verband aus treten wollten. Statt dessen entließ Herr v. Mirbach die Arbeiter, die diese Forderung stellten. Ein Teil von ihnen hat dann wieder bringend zum Arbeit. In Folge dessen mußten auch die Arbeiter die Arbeit einstellen. Als vor einigen Wochen die Dacharbeiten begannen, zwang man die Zimmerleute zum Streik. Auch hierüber sagten fast alle, und viele wollten es sogar, aus dem Verstande auszutreten, um weiter arbeiten zu können. Dadurch, daß Freiherr von Mirbach ein festes Zusammenhalten aller Arbeiter Potsdam veranlaßt, hat die Streikenden bei allen Streiks unterlegen und haben die Arbeit ohne jede Unterbrechung wieder aufgenommen. Das war für den Verband eine empfindliche Niederlage, und deshalb wurde nun die ungläubigste Chikanen in Szene gesetzt. Die Arbeiter wurden gemindert, von Freiherren v. Mirbach zu verlangen, daß er die Leute, die nicht gestreikt hatten, entlassen sollte, ebenso die Arbeiter, die aus dem Verband aus treten wollten. Statt dessen entließ Herr v. Mirbach die Arbeiter, die diese Forderung stellten. Ein Teil von ihnen hat dann wieder bringend zum Arbeit. In Folge dessen mußten auch die Arbeiter die Arbeit einstellen. Als vor einigen Wochen die Dacharbeiten begannen, zwang man die Zimmerleute zum Streik. Auch hierüber sagten fast alle, und viele wollten es sogar, aus dem Verstande auszutreten, um weiter arbeiten zu können. Dadurch, daß Freiherr von Mirbach ein festes Zusammenhalten aller Arbeiter Potsdam veranlaßt, hat die Streikenden bei allen Streiks unterlegen und haben die Arbeit ohne jede Unterbrechung wieder aufgenommen. Das war für den Verband eine empfindliche Niederlage, und deshalb wurde nun die ungläubigste Chikanen in Szene gesetzt. Die Arbeiter wurden gemindert, von Freiherren v. Mirbach zu verlangen, daß er die Leute, die nicht gestreikt hatten, entlassen sollte, ebenso die Arbeiter, die aus dem Verband aus treten wollten. Statt dessen entließ Herr v. Mirbach die Arbeiter, die diese Forderung stellten. Ein Teil von ihnen hat dann wieder bringend zum Arbeit. In Folge dessen mußten auch die Arbeiter die Arbeit einstellen. Als vor einigen Wochen die Dacharbeiten begannen, zwang man die Zimmerleute zum Streik. Auch hierüber sagten fast alle, und viele wollten es sogar, aus dem Verstande auszutreten, um weiter arbeiten zu können. Dadurch, daß Freiherr von Mirbach ein festes Zusammenhalten aller Arbeiter Potsdam veranlaßt, hat die Streikenden bei allen Streiks unterlegen und haben die Arbeit ohne jede Unterbrechung wieder aufgenommen. Das war für den Verband eine empfindliche Niederlage, und deshalb wurde nun die ungläubigste Chikanen in Szene gesetzt. Die Arbeiter wurden gemindert, von Freiherren v. Mirbach zu verlangen, daß er die Leute, die nicht gestreikt hatten, entlassen sollte, ebenso die Arbeiter, die aus dem Verband aus treten wollten. Statt dessen entließ Herr v. Mirbach die Arbeiter, die diese Forderung stellten. Ein Teil von ihnen hat dann wieder bringend zum Arbeit. In Folge dessen mußten auch die Arbeiter die Arbeit einstellen. Als vor einigen Wochen die Dacharbeiten begannen, zwang man die Zimmerleute zum Streik. Auch hierüber sagten fast alle, und viele wollten es sogar, aus dem Verstande auszutreten, um weiter arbeiten zu können. Dadurch, daß Freiherr von Mirbach ein festes Zusammenhalten aller Arbeiter Potsdam veranlaßt, hat die Streikenden bei allen Streiks unterlegen und haben die Arbeit ohne jede Unterbrechung wieder aufgenommen. Das war für den Verband eine empfindliche Niederlage, und deshalb wurde nun die ungläubigste Chikanen in Szene gesetzt. Die Arbeiter wurden gemindert, von Freiherren v. Mirbach zu verlangen, daß er die Leute, die nicht gestreikt hatten, entlassen sollte, ebenso die Arbeiter, die aus dem Verband aus treten wollten. Statt dessen entließ Herr v. Mirbach die Arbeiter, die diese Forderung stellten. Ein Teil von ihnen hat dann wieder bringend zum Arbeit. In Folge dessen mußten auch die Arbeiter die Arbeit einstellen. Als vor einigen Wochen die Dacharbeiten begannen, zwang man die Zimmerleute zum Streik. Auch hierüber sagten fast alle, und viele wollten es sogar, aus dem Verstande auszutreten, um weiter arbeiten zu können. Dadurch, daß Freiherr von Mirbach ein festes Zusammenhalten aller Arbeiter Potsdam veranlaßt, hat die Streikenden bei allen Streiks unterlegen und haben die Arbeit ohne jede Unterbrechung wieder aufgenommen. Das war für den Verband eine empfindliche Niederlage, und deshalb wurde nun die ungläubigste Chikanen in Szene gesetzt. Die Arbeiter wurden gemindert, von Freiherren v. Mirbach zu verlangen, daß er die Leute, die nicht gestreikt hatten, entlassen sollte, ebenso die Arbeiter, die aus dem Verband aus treten wollten. Statt dessen entließ Herr v. Mirbach die Arbeiter, die diese Forderung stellten. Ein Teil von ihnen hat dann wieder bringend zum Arbeit. In Folge dessen mußten auch die Arbeiter die Arbeit einstellen. Als vor einigen Wochen die Dacharbeiten begannen, zwang man die Zimmerleute zum Streik. Auch hierüber sagten fast alle, und viele wollten es sogar, aus dem Verstande auszutreten, um weiter arbeiten zu können. Dadurch, daß Freiherr von Mirbach ein festes Zusammenhalten aller Arbeiter Potsdam veranlaßt, hat die Streikenden bei allen Streiks unterlegen und haben die Arbeit ohne jede Unterbrechung wieder aufgenommen. Das war für den Verband eine empfindliche Niederlage, und deshalb wurde nun die ungläubigste Chikanen in Szene gesetzt. Die Arbeiter wurden gemindert, von Freiherren v. Mirbach zu verlangen, daß er die Leute, die nicht gestreikt hatten, entlassen sollte, ebenso die Arbeiter, die aus dem Verband aus treten wollten. Statt dessen entließ Herr v. Mirbach die Arbeiter, die diese Forderung stellten. Ein Teil von ihnen hat dann wieder bringend zum Arbeit. In Folge dessen mußten auch die Arbeiter die Arbeit einstellen. Als vor einigen Wochen die Dacharbeiten begannen, zwang man die Zimmerleute zum Streik. Auch hierüber sagten fast alle, und viele wollten es sogar, aus dem Verstande auszutreten, um weiter arbeiten zu können. Dadurch, daß Freiherr von Mirbach ein festes Zusammenhalten aller Arbeiter Potsdam veranlaßt, hat die Streikenden bei allen Streiks unterlegen und haben die Arbeit ohne jede Unterbrechung wieder aufgenommen. Das war für den Verband eine empfindliche Niederlage, und deshalb wurde nun die ungläubigste Chikanen in Szene gesetzt. Die Arbeiter wurden gemindert, von Freiherren v. Mirbach zu verlangen, daß er die Leute, die nicht gestreikt hatten, entlassen sollte, ebenso die Arbeiter, die aus dem Verband aus treten wollten. Statt dessen entließ Herr v. Mirbach die Arbeiter, die diese Forderung stellten. Ein Teil von ihnen hat dann wieder bringend zum Arbeit. In Folge dessen mußten auch die Arbeiter die Arbeit einstellen. Als vor einigen Wochen die Dacharbeiten begannen, zwang man die Zimmerleute zum Streik. Auch hierüber sagten fast alle, und viele wollten es sogar, aus dem Verstande auszutreten, um weiter arbeiten zu können. Dadurch, daß Freiherr von Mirbach ein festes Zusammenhalten aller Arbeiter Potsdam veranlaßt, hat die Streikenden bei allen Streiks unterlegen und haben die Arbeit ohne jede Unterbrechung wieder aufgenommen. Das war für den Verband eine empfindliche Niederlage, und deshalb wurde nun die ungläubigste Chikanen in Szene gesetzt. Die Arbeiter wurden gemindert, von Freiherren v. Mirbach zu verlangen, daß er die Leute, die nicht gestreikt hatten, entlassen sollte, ebenso die Arbeiter, die aus dem Verband aus treten wollten. Statt dessen entließ Herr v. Mirbach die Arbeiter, die diese Forderung stellten. Ein Teil von ihnen hat dann wieder bringend zum Arbeit. In Folge dessen mußten auch die Arbeiter die Arbeit einstellen. Als vor einigen Wochen die Dacharbeiten begannen, zwang man die Zimmerleute zum Streik. Auch hierüber sagten fast alle, und viele wollten es sogar, aus dem Verstande auszutreten, um weiter arbeiten zu können. Dadurch, daß Freiherr von Mirbach ein festes Zusammenhalten aller Arbeiter Potsdam veranlaßt, hat die Streikenden bei allen Streiks unterlegen und haben die Arbeit ohne jede Unterbrechung wieder aufgenommen. Das war für den Verband eine empfindliche Niederlage, und deshalb wurde nun die ungläubigste Chikanen in Szene gesetzt. Die Arbeiter wurden gemindert, von Freiherren v. Mirbach zu verlangen, daß er die Leute, die nicht gestreikt hatten, entlassen sollte, ebenso die Arbeiter, die aus dem Verband aus treten wollten. Statt dessen entließ Herr v. Mirbach die Arbeiter, die diese Forderung stellten. Ein Teil von ihnen hat dann wieder bringend zum Arbeit. In Folge dessen mußten auch die Arbeiter die Arbeit einstellen. Als vor einigen Wochen die Dacharbeiten begannen, zwang man die Zimmerleute zum Streik. Auch hierüber sagten fast alle, und viele wollten es sogar, aus dem Verstande auszutreten, um weiter arbeiten zu können. Dadurch, daß Freiherr von Mirbach ein festes Zusammenhalten aller Arbeiter Potsdam veranlaßt, hat die Streikenden bei allen Streiks unterlegen und haben die Arbeit ohne jede Unterbrechung wieder aufgenommen. Das war für den Verband eine empfindliche Niederlage, und deshalb wurde nun die ungläubigste Chikanen in Szene gesetzt. Die Arbeiter wurden gemindert, von Freiherren v. Mirbach zu verlangen, daß er die Leute, die nicht gestreikt hatten, entlassen sollte, ebenso die Arbeiter, die aus dem Verband aus treten wollten. Statt dessen entließ Herr v. Mirbach die Arbeiter, die diese Forderung stellten. Ein Teil von ihnen hat dann wieder bringend zum Arbeit. In Folge dessen mußten auch die Arbeiter die Arbeit einstellen. Als vor einigen Wochen die Dacharbeiten begannen, zwang man die Zimmerleute zum Streik. Auch hierüber sagten fast alle, und viele wollten es sogar, aus dem Verstande auszutreten, um weiter arbeiten zu können. Dadurch, daß Freiherr von Mirbach ein festes Zusammenhalten aller Arbeiter Potsdam veranlaßt, hat die Streikenden bei allen Streiks unterlegen und haben die Arbeit ohne jede Unterbrechung wieder aufgenommen. Das war für den Verband eine empfindliche Niederlage, und deshalb wurde nun die ungläubigste Chikanen in Szene gesetzt. Die Arbeiter wurden gemindert, von Freiherren v. Mirbach zu verlangen, daß er die Leute, die nicht gestreikt hatten, entlassen sollte, ebenso die Arbeiter, die aus dem Verband aus treten wollten. Statt dessen entließ Herr v. Mirbach die Arbeiter, die diese Forderung stellten. Ein Teil von ihnen hat dann wieder bringend zum Arbeit. In Folge dessen mußten auch die Arbeiter die Arbeit einstellen. Als vor einigen Wochen die Dacharbeiten begannen, zwang man die Zimmerleute zum Streik. Auch hierüber sagten fast alle, und viele wollten es sogar, aus dem Verstande auszutreten, um weiter arbeiten zu können. Dadurch, daß Freiherr von Mirbach ein festes Zusammenhalten aller Arbeiter Potsdam veranlaßt, hat die Streikenden bei allen Streiks unterlegen und haben die Arbeit ohne jede Unterbrechung wieder aufgenommen. Das war für den Verband eine empfindliche Niederlage, und deshalb wurde nun die ungläubigste Chikanen in Szene gesetzt. Die Arbeiter wurden gemindert, von Freiherren v. Mirbach zu verlangen, daß er die Leute, die nicht gestreikt hatten, entlassen sollte, ebenso die Arbeiter, die aus dem Verband aus treten wollten. Statt dessen entließ Herr v. Mirbach die Arbeiter, die diese Forderung stellten. Ein Teil von ihnen hat dann wieder bringend zum Arbeit. In Folge dessen mußten auch die Arbeiter die Arbeit einstellen. Als vor einigen Wochen die Dacharbeiten begannen, zwang man die Zimmerleute zum Streik. Auch hierüber sagten fast alle, und viele wollten es sogar, aus dem Verstande auszutreten, um weiter arbeiten zu können. Dadurch, daß Freiherr von Mirbach ein festes Zusammenhalten aller Arbeiter Potsdam veranlaßt, hat die Streikenden bei allen Streiks unterlegen und haben die Arbeit ohne jede Unterbrechung wieder aufgenommen. Das war für den Verband eine empfindliche Niederlage, und deshalb wurde nun die ungläubigste Chikanen in Szene gesetzt. Die Arbeiter wurden gemindert, von Freiherren v. Mirbach zu verlangen, daß er die Leute, die nicht gestreikt hatten, entlassen sollte, ebenso die Arbeiter, die aus dem Verband aus treten wollten. Statt dessen entließ Herr v. Mirbach die Arbeiter, die diese Forderung stellten. Ein Teil von ihnen hat dann wieder bringend zum Arbeit. In Folge dessen mußten auch die Arbeiter die Arbeit einstellen. Als vor einigen Wochen die Dacharbeiten begannen, zwang man die Zimmerleute zum Streik. Auch hierüber sagten fast alle, und viele wollten es sogar, aus dem Verstande auszutreten, um weiter arbeiten zu können. Dadurch, daß Freiherr von Mirbach ein festes Zusammenhalten aller Arbeiter Potsdam veranlaßt, hat die Streikenden bei allen Streiks unterlegen und haben die Arbeit ohne jede Unterbrechung wieder aufgenommen. Das war für den Verband eine empfindliche Niederlage, und deshalb wurde nun die ungläubigste Chikanen in Szene gesetzt. Die Arbeiter wurden gemindert, von Freiherren v. Mirbach zu verlangen, daß er die Leute, die nicht gestreikt hatten, entlassen sollte, ebenso die Arbeiter, die aus dem Verband aus treten wollten. Statt dessen entließ Herr v. Mirbach die Arbeiter, die diese Forderung stellten. Ein Teil von ihnen hat dann wieder bringend zum Arbeit. In Folge dessen mußten auch die Arbeiter die Arbeit einstellen. Als vor einigen Wochen die Dacharbeiten begannen, zwang man die Zimmerleute zum Streik. Auch hierüber sagten fast alle, und viele wollten es sogar, aus dem Verstande auszutreten, um weiter arbeiten zu können. Dadurch, daß Freiherr von Mirbach ein festes Zusammenhalten aller Arbeiter Potsdam veranlaßt, hat die Streikenden bei allen Streiks unterlegen und haben die Arbeit ohne jede Unterbrechung wieder aufgenommen. Das war für den Verband eine empfindliche Niederlage, und deshalb wurde nun die ungläubigste Chikanen in Szene gesetzt. Die Arbeiter wurden gemindert, von Freiherren v. Mirbach zu verlangen, daß er die Leute, die nicht gestreikt hatten, entlassen sollte, ebenso die Arbeiter, die aus dem Verband aus treten wollten. Statt dessen entließ Herr v. Mirbach die Arbeiter, die diese Forderung stellten. Ein Teil von ihnen hat dann wieder bringend zum Arbeit. In Folge dessen mußten auch die Arbeiter die Arbeit einstellen. Als vor einigen Wochen die Dacharbeiten begannen, zwang man die Zimmerleute zum Streik. Auch hierüber sagten fast alle, und viele wollten es sogar, aus dem Verstande auszutreten, um weiter arbeiten zu können. Dadurch, daß Freiherr von Mirbach ein festes Zusammenhalten aller Arbeiter Potsdam veranlaßt, hat die Streikenden bei allen Streiks unterlegen und haben die Arbeit ohne jede Unterbrechung wieder aufgenommen. Das war für den Verband eine empfindliche Niederlage, und deshalb wurde nun die ungläubigste Chikanen in Szene gesetzt. Die Arbeiter wurden gemindert, von Freiherren v. Mirbach zu verlangen, daß er die Leute, die nicht gestreikt hatten, entlassen sollte, ebenso die Arbeiter, die aus dem Verband aus treten wollten. Statt dessen entließ Herr v. Mirbach die Arbeiter, die diese Forderung stellten. Ein Teil von ihnen hat dann wieder bringend zum Arbeit. In Folge dessen mußten auch die Arbeiter die Arbeit einstellen. Als vor einigen Wochen die Dacharbeiten begannen, zwang man die Zimmerleute zum Streik. Auch hierüber sagten fast alle, und viele wollten es sogar, aus dem Verstande auszutreten, um weiter arbeiten zu können. Dadurch, daß Freiherr von Mirbach ein festes Zusammenhalten aller Arbeiter Potsdam veranlaßt, hat die Streikenden bei allen Streiks unterlegen und haben die Arbeit ohne jede Unterbrechung wieder aufgenommen. Das war für den Verband eine empfindliche Niederlage, und deshalb wurde nun die ungläubigste Chikanen in Szene gesetzt. Die Arbeiter wurden gemindert, von Freiherren v. Mirbach zu verlangen, daß er die Leute, die nicht gestreikt hatten, entlassen sollte, ebenso die Arbeiter, die aus dem Verband aus treten wollten. Statt dessen entließ Herr v. Mirbach die Arbeiter, die diese Forderung stellten. Ein Teil von ihnen hat dann wieder bringend zum Arbeit. In Folge dessen mußten auch die Arbeiter die Arbeit einstellen. Als vor einigen Wochen die Dacharbeiten begannen, zwang man die Zimmerleute zum Streik. Auch hierüber sagten fast alle, und viele wollten es sogar, aus dem Verstande auszutreten, um weiter arbeiten zu können. Dadurch, daß Freiherr von Mirbach ein festes Zusammenhalten aller Arbeiter Potsdam veranlaßt, hat die Streikenden bei allen Streiks unterlegen und haben die Arbeit ohne jede Unterbrechung wieder aufgenommen. Das war für den Verband eine empfindliche Niederlage, und deshalb wurde nun die ungläubigste Chikanen in Szene gesetzt. Die Arbeiter wurden gemindert, von Freiherren v. Mirbach zu verlangen, daß er die Leute, die nicht gestreikt hatten, entlassen sollte, ebenso die Arbeiter, die aus dem Verband aus treten wollten. Statt dessen entließ Herr v. Mirbach die Arbeiter, die diese Forderung stellten. Ein Teil von ihnen hat dann wieder bringend zum Arbeit. In Folge dessen mußten auch die Arbeiter die Arbeit einstellen. Als vor einigen Wochen die Dacharbeiten begannen, zwang man die Zimmerleute zum Streik. Auch hierüber sagten fast alle, und viele wollten es sogar, aus dem Verstande auszutreten, um weiter arbeiten zu können. Dadurch, daß Freiherr von Mirbach ein festes Zusammenhalten aller Arbeiter Potsdam veranlaßt, hat die Streikenden bei allen Streiks unterlegen und haben die Arbeit ohne jede Unterbrechung wieder aufgenommen. Das war für den Verband eine empfindliche Niederlage, und deshalb wurde nun die ungläubigste Chikanen in Szene gesetzt. Die Arbeiter wurden gemindert, von Freiherren v. Mirbach zu verlangen, daß er die Leute, die nicht gestreikt hatten, entlassen sollte, ebenso die Arbeiter, die aus dem Verband aus treten wollten. Statt dessen entließ Herr v. Mirbach die Arbeiter, die diese Forderung stellten. Ein Teil von ihnen hat dann wieder bringend zum Arbeit. In Folge dessen mußten auch die Arbeiter die Arbeit einstellen. Als vor einigen Wochen die Dacharbeiten begannen, zwang man die Zimmerleute zum Streik. Auch hierüber sagten fast alle, und viele wollten es sogar, aus dem Verstande auszutreten, um weiter arbeiten zu können. Dadurch, daß Freiherr von Mirbach ein festes Zusammenhalten aller Arbeiter Potsdam veranlaßt, hat die Streikenden bei allen Streiks unterlegen und haben die Arbeit ohne jede Unterbrechung wieder aufgenommen. Das war für den Verband eine empfindliche Niederlage, und deshalb wurde nun die ungläubigste Chikanen in Szene gesetzt. Die Arbeiter wurden gemindert, von Freiherren v. Mirbach zu verlangen, daß er die Leute, die nicht gestreikt hatten, entlassen sollte, ebenso die Arbeiter, die aus dem Verband aus treten wollten. Statt dessen entließ Herr v. Mirbach die Arbeiter, die diese Forderung stellten. Ein Teil von ihnen hat dann wieder bringend zum Arbeit. In Folge dessen mußten auch die Arbeiter die Arbeit einstellen. Als vor einigen Wochen die Dacharbeiten begannen, zwang man die Zimmerleute zum Streik. Auch hierüber sagten fast alle, und viele wollten es sogar, aus dem Verstande auszutreten, um weiter arbeiten zu können. Dadurch, daß Freiherr von Mirbach ein festes Zusammenhalten aller Arbeiter Potsdam veranlaßt, hat die Streikenden bei allen Streiks unterlegen und haben die Arbeit ohne jede Unterbrechung wieder aufgenommen. Das war für den Verband eine empfindliche Niederlage, und deshalb wurde nun die ungläubigste Chikanen in Szene gesetzt. Die Arbeiter wurden gemindert, von Freiherren v. Mirbach zu verlangen, daß er die Leute, die nicht gestreikt hatten, entlassen sollte, ebenso die Arbeiter, die aus dem Verband aus treten wollten. Statt dessen entließ Herr v. Mirbach die Arbeiter, die diese Forderung stellten. Ein Teil von ihnen hat dann wieder bringend zum Arbeit. In Folge dessen mußten auch die Arbeiter die Arbeit einstellen. Als vor einigen Wochen die Dacharbeiten begannen, zwang man die Zimmerleute zum Streik. Auch hierüber sagten fast alle, und viele wollten es sogar, aus dem Verstande auszutreten, um weiter arbeiten zu können. Dadurch, daß Freiherr von Mirbach ein festes Zusammenhalten aller Arbeiter Potsdam veranlaßt, hat die Streikenden bei allen Streiks unterlegen und haben die Arbeit ohne jede Unterbrechung wieder aufgenommen. Das war für den Verband eine empfindliche Niederlage, und deshalb wurde nun die ungläubigste Chikanen in Szene gesetzt. Die Arbeiter wurden gemindert, von Freiherren v. Mirbach zu verlangen, daß er die Leute, die nicht gestreikt hatten, entlassen sollte, ebenso die Arbeiter, die aus dem Verband aus treten wollten. Statt dessen entließ Herr v. Mirbach die Arbeiter, die diese Forderung stellten. Ein Teil von ihnen hat dann wieder bringend zum Arbeit. In Folge dessen mußten auch die Arbeiter die Arbeit einstellen. Als vor einigen Wochen die Dacharbeiten begannen, zwang man die Zimmerleute zum Streik. Auch hierüber sagten fast alle, und viele wollten es sogar, aus dem Verstande auszutreten, um weiter arbeiten zu können. Dadurch, daß Freiherr von Mirbach ein festes Zusammenhalten aller Arbeiter Potsdam veranlaßt, hat die Streikenden bei allen Streiks unterlegen und haben die Arbeit ohne jede Unterbrechung wieder aufgenommen. Das war für den Verband eine empfindliche Niederlage, und deshalb wurde nun die ungläubigste Chikanen in Szene gesetzt. Die Arbeiter wurden gemindert, von Freiherren v. Mirbach zu verlangen, daß er die Leute, die nicht gestreikt hatten, entlassen sollte, ebenso die Arbeiter, die aus dem Verband aus treten wollten. Statt dessen entließ Herr v. Mirbach die Arbeiter, die diese Forderung stellten. Ein Teil von ihnen hat dann wieder bringend zum Arbeit. In Folge dessen mußten auch die Arbeiter die Arbeit einstellen. Als vor einigen Wochen die Dacharbeiten begannen, zwang man die Zimmerleute zum Streik. Auch hierüber sagten fast alle, und viele wollten es sogar, aus dem Verstande auszutreten, um weiter arbeiten zu können. Dadurch, daß Freiherr von Mirbach ein festes Zusammenhalten aller Arbeiter Potsdam veranlaßt, hat die Streikenden bei allen Streiks unterlegen und haben die Arbeit ohne jede Unterbrechung wieder aufgenommen. Das war für den Verband eine empfindliche Niederlage, und deshalb wurde nun die ungläubigste Chikanen in Szene gesetzt. Die Arbeiter wurden gemindert, von Freiherren v. Mirbach zu verlangen, daß er die Leute, die nicht gestreikt hatten, entlassen sollte, ebenso die Arbeiter, die aus dem Verband aus treten wollten. Statt dessen entließ Herr v. Mirbach die Arbeiter, die diese Forderung stellten. Ein Teil von ihnen hat dann wieder bringend zum Arbeit. In Folge dessen mußten auch die Arbeiter die Arbeit einstellen. Als vor einigen Wochen die Dacharbeiten begannen, zwang man die Zimmerleute zum Streik. Auch hierüber sagten fast alle, und viele wollten es sogar, aus dem Verstande auszutreten, um weiter arbeiten zu können. Dadurch, daß Freiherr von Mirbach ein festes Zusammenhalten aller Arbeiter Potsdam veranlaßt, hat die Streikenden bei allen Streiks unterlegen und haben die Arbeit ohne jede Unterbrechung wieder aufgenommen. Das war für den Verband eine empfindliche Niederlage, und deshalb wurde nun die ungläubigste Chikanen in Szene gesetzt. Die Arbeiter wurden gemindert, von Freiherren v. Mirbach zu verlangen, daß er die Leute, die nicht gestreikt hatten, entlassen sollte, ebenso die Arbeiter, die aus dem Verband aus treten wollten. Statt dessen entließ Herr v. Mirbach die Arbeiter, die diese Forderung stellten. Ein Teil von ihnen hat dann wieder bringend zum Arbeit. In Folge dessen mußten auch die Arbeiter die Arbeit einstellen. Als vor einigen Wochen die Dacharbeiten begannen, zwang man die Zimmerleute zum Streik. Auch hierüber sagten fast alle, und viele wollten es sogar, aus dem Verstande auszutreten, um weiter arbeiten zu können. Dadurch, daß Freiherr von Mirbach ein festes Zusammenhalten aller Arbeiter Potsdam veranlaßt, hat die Streikenden bei allen Streiks unterlegen und haben die Arbeit ohne jede Unterbrechung wieder aufgenommen. Das war für den Verband eine empfindliche Niederlage, und deshalb wurde nun die ungläubigste Chikanen in Szene gesetzt. Die Arbeiter wurden gemindert, von Freiherren v. Mirbach zu verlangen, daß er die Leute, die nicht gestreikt hatten, entlassen sollte, ebenso die Arbeiter, die aus dem Verband aus treten wollten. Statt dessen entließ Herr v. Mirbach die Arbeiter, die diese Forderung stellten. Ein Teil von ihnen hat dann wieder bringend zum Arbeit. In Folge dessen mußten auch die Arbeiter die Arbeit einstellen. Als vor einigen Wochen die Dacharbeiten begannen, zwang man die Zimmerleute zum Streik. Auch hierüber sagten fast alle, und viele wollten es sogar, aus dem Verstande auszutreten, um weiter arbeiten zu können. Dadurch, daß Freiherr von Mirbach ein festes Zusammenhalten aller Arbeiter Potsdam veranlaßt, hat die Streikenden bei allen Streiks unterlegen und haben die Arbeit ohne jede Unterbrechung wieder aufgenommen. Das war für den Verband eine empfindliche Niederlage, und deshalb wurde nun die ungläubigste Chikanen in Szene gesetzt. Die Arbeiter wurden gemindert, von Freiherren v. Mirbach zu verlangen, daß er die Leute, die nicht gestreikt hatten, entlassen sollte, ebenso die Arbeiter, die aus dem Verband aus treten wollten. Statt dessen entließ Herr v. Mirbach die Arbeiter, die diese Forderung stellten. Ein Teil von ihnen hat dann wieder bringend zum Arbeit. In Folge dessen mußten auch die Arbeiter die Arbeit einstellen. Als vor einigen Wochen die Dacharbeiten begannen, zwang man die Zimmerleute zum Streik. Auch hierüber sagten fast alle, und viele wollten es sogar, aus dem Verstande auszutreten, um weiter arbeiten zu können. Dadurch, daß Freiherr von Mirbach ein festes Zusammenhalten aller Arbeiter Potsdam veranlaßt, hat die Streikenden bei allen Streiks unterlegen und haben die Arbeit ohne jede Unterbrechung wieder aufgenommen. Das war für den Verband eine empfindliche Niederlage, und deshalb wurde nun die ungläubigste Chikanen in Szene gesetzt. Die Arbeiter wurden gemindert, von Freiherren v. Mirbach zu verlangen, daß er die Leute, die nicht gestreikt hatten, entlassen sollte, ebenso die Arbeiter, die aus dem Verband aus treten wollten. Statt dessen entließ Herr v. Mirbach die Arbeiter, die diese Forderung stellten. Ein Teil von ihnen hat dann wieder bringend zum Arbeit. In Folge dessen mußten auch die Arbeiter die Arbeit einstellen. Als vor einigen Wochen die Dacharbeiten begannen, zwang man die Zimmerleute zum Streik. Auch hierüber sagten fast alle, und viele wollten es sogar, aus dem Verstande auszutreten, um weiter arbeiten zu können. Dadurch, daß Freiherr von Mirbach ein festes Zusammenhalten aller Arbeiter Potsdam veranlaßt, hat die Streikenden bei allen Streiks unterlegen und haben die Arbeit ohne jede Unterbrechung wieder aufgenommen. Das war für den Verband eine empfindliche Niederlage, und deshalb wurde nun die ungläubigste Chikanen in Szene gesetzt. Die Arbeiter wurden gemindert, von Freiherren v. Mirbach zu verlangen, daß er die Leute, die nicht gestreikt hatten, entlassen sollte, ebenso die Arbeiter, die aus dem Verband aus treten wollten. Statt dessen entließ Herr v. Mirbach die Arbeiter, die diese Forderung stellten. Ein Teil von ihnen hat dann wieder bringend zum Arbeit. In Folge dessen mußten auch die Arbeiter die Arbeit einstellen. Als vor einigen Wochen die Dacharbeiten begannen, zwang man die Zimmerleute zum Streik. Auch hierüber sagten fast alle, und viele wollten es sogar, aus dem Verstande auszutreten, um weiter arbeiten zu können. Dadurch, daß Freiherr von Mirbach ein festes Zusammenhalten aller Arbeiter Potsdam veranlaßt, hat

Welt. Wie ist unter mässiger Jugend von der Entlassung aus der Volksschule bis zum Eintritt in den Berufsstand ein so reichhaltiges für die körperliche Gesundheit zu erreichen? Es sollen die Ziele einer allgemeinen sittlich-intellektuellen Erziehung unter mässiger Jugend, im Gegensatz zu einer bestimmten Berufsrichtung, dargestellt werden unter Angabe der Mittel, welche geeignet erscheinen, dieselben zu fördern; von der Gefahr, entweder hilflos sich selber überlassen zu bleiben oder durch unglücklichen Zufall zu fallen. Für die beste Abmilderung sind 600 Markl. Donator ausgesetzt und sind die Manuskripte von 1. März bis 30. April 1901 an den Bibliotheks-Vorsteher Dr. Emil Sänge in Ernst eingereicht.

Die Eisenbahnfahrkarte. Von einer Eisenbahnfahrkarte ist die Benutzung einer Bahnfahrkarte über einen längeren Zeitraum, die nach den besonderen Bestimmungen der Eisenbahnverkehrsordnung zulässig war, durch die Einföhrung beantragt worden. Die war unrichtig, da nach den betreffenden Bestimmungen die Fahrkarte sowohl auf der Hin- als auch auf der Rückfahrt für einen längeren oder kürzeren Zeitraum benutzt und zu diesem Zwecke umgeschrieben werden können. Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat die Eisenbahndirektionen beauftragt, die Eisenbahnen hierauf besonders aufmerksam zu machen. Auch hat er zur Vermeidung von Missverständnissen, wo dies noch nicht geschehen ist, die Fahrkarten oder sonstigen Fahrtafeln, die neben den Karten für die nächsten Monate und für längere Zeiträume besonders aufgelegt werden, die Geltung auch über die längeren Wege durch Ausdrück ausdrücklich beizulegen.

Die Verlesung der Eisenbahnregeln ist durch das kaiserliche Eisenbahnministerium seit Ende wieder einmal zu einer öffentlichen Frage geworden. Es ist sehr, daß nicht der Zusammenstoß der beiden Eisenbahnen durch die deutsche Eisenbahnverwaltung die fast überall angewandte Föhrung von Föhrern und Zügen enthaltenden Gesetzbuches in D-Gruppe die Katastrophen zu einer verhängnisvollen gestaltet hat. Ebenso wie die mangelhaften Bestimmungen in D-Gruppe ist auch deren Verlesung anläßlich der Verlesung der Eisenbahnregeln wiederholt Gegenstand der Erörterung gewesen. Hier ist vor allem die Verlesung der Eisenbahnregeln die wohl jetzt unter dem Eindruck eines Unglücks, das im Lande die nachteilige Wirkung hervorgerufen hat, zu Stande kommen dürfte. Es ist kein Zweifel darüber, daß die Gesetzbücher durch die Eisenbahnverwaltung nicht nur in der Verlesung, sondern auch in einem mit dieser Verlesung verbundenen Verstoß gegen die doppelt verhängnisvolle wird, den Boden zu entstehen. Die elektrische Verlesung von Eisenbahnregeln ist aber längst über das Verlesungsstadium hinaus. Die ersten Verlesungen in größerer Umfang wurden in 18. in Deutschland, und zwar vermittelst transponierbarer Ziffern, die in der Verlesung und in der Verlesung der Eisenbahnregeln vornehmlich in 18. in D-Gruppe u. a. in D-Gruppe gemacht und ergaben so zufriedenstellende Ergebnisse, daß das System der elektrischen Eisenbahnregeln-Verlesung bei der deutschen Eisenbahnverwaltung und unter der Leitung der französischen Post, sowie einer Reihe in und ausländischer Eisenbahnen eingeführt wurde.

Auch noch andere elektrische Verlesungssysteme sind seit einer Reihe von Jahren im Gebrauch. Insbesondere ist das System Stone, bei welchem jeder Wagen seine vollständig selbsttätigen Antriebe und Betriebsmittel enthält, in England und in anderen Ländern eingeführt und hat sich sehr gut bewährt. Unter diesen Umständen darf man hoffen, daß jetzt mit der obligatorischen Einführung des elektrischen Lichts auf den deutschen Bahnen endlich Einzug gemacht wird.

Neuer Mannheimer-Vertrag und Pannonein. Der Vertrag über die Verlesung des Monats Oktober veröffentlicht das Statistische Amt folgende Daten: Es wurden 250 149 Gestörter reiner Abfälle, zur steuerfreien Verwendung abgelassen 94 723, davon vollständig demontiert 63 309; am Schluß des Monats verließen in den Rheinungsanlagen und Lagen unter steuerlicher Kontrolle 24 723 Gestörter. In den freien Verkehr kamen im Ganzen 201 444 Gestörter.

Stilles Einfuhrverbot für deutsche Waare. Die Handelskammer zu Braunschweig hat sich in einer Eingabe an das Reichsamt des Innern darüber beklagt, daß die Einfuhr deutscher Waare unterliegt habe. Sie bezieht sich auf den Handelsvertrag mit Russland, in dem der Grundbesitz ausgedehnt sei, daß der Verkehr durch keinerlei Einfuhrverbote gehindert werden solle.

China.

Aus der padanen Schilderung, die der Dolmetscher Corde von der Ermordung des Grafen von Ketteler entwickelt, tritt die Persönlichkeit dieses Mannes nur noch unvollständig hervor. Die Verhältnisse, unter denen er lebte, sind in dieser Hinsicht weniger vollständig, die sich nicht auf das tragische Ereignis selbst beschränkt, sondern auch die Umstände erwägt, die Herrn von Ketteler zu dem verhängnisvollen

Bücher!

Apokalyptische Bemerkungen von Hermann Heiberg (Soleiswig.)
Wohl eines der ächtesten Handwerke, mit denen sich ein Mensch befassen kann, ist die Dichtung. In der Dichtung, als es, so lange Menschen geschrieben haben und ihre Gedanken in Zeichen umwandeln, keinen gelingen ist, ein Buch darzubringen, das mündlich gefasst hat.

Ja, wenn Bücher nicht unter den Einrichtungen des Wagens gelesen würden, sondern unter dem Gesichtspunkt, sagen wir, dem Willen, sich der Auffassung des Autors anzubequemen. Aber da jeder Mensch eine Schöpfung für sich ist, so tritt er auch jeweils mit seiner spezifischen Auffassung den geschafferten Personen und Verhältnissen gegenüber.

Und ein einziger kleiner Umstand ist im Grunde, ein mittelmaßiges Werk zu einem bestechenden zu machen, während gleichzeitig andere Werke, die nicht nur zum Zweck der Unterhaltung, sondern auch der Unterhaltung geschrieben haben, erscheinen, sich ohne Gefühl in ihrem unaufrichtigen Gewande präsentieren und wieder völlig unbedacht verschwinden.

Ohne angehende und einflussreiche Raten geht's nicht! Lächliche Verleger, fachsche oder wohlwollende Kritiker und ein gewisses Glück müssen zum Erfolg zusammenwirken.

Viel mehr, als man denkt, hängt bei einem Buch von einem wohlwollenden, die feineren Sinne reizenden Namen, mehr noch von einem guten Titel ab. Ein Schriftsteller, der Gaudemar Feintage best, hat von vornherein verrielt, und

Janenbesuch veranlaßt, ist es unmöglich, an der nicht nur im Ausland mehrfach hervorgerufenen Auffassung festzuhalten, daß unter Geländer sich unnötig zu weit erproben habe und besser daran getan hätte, am 20. Juni zu Hause zu bleiben. Der Besuch auf dem Namen ist nichts weniger als ein feiner Prätext, sondern, was dem Junckerliche Wagemuth und neuere Lebensordnung bei Geländen verfallen. Herr v. Ketteler unterschätzte vielmehr die ihm drohende Gefahr nicht im Geringsten und hat mit gutem Vorbedacht Alles vermieden, was diese hätte liefern können. Er hat sich nicht, wie fälschlich fremde Kritiker behaupten, hoch zu Ross zum Namen begeben, sondern wie üblich in der Sänfte dahin tragen lassen. Auch die Zurückbelassung der militärischen Begleitung darf nicht so aufgefaßt werden, als ob Herr von Ketteler vor den anderen Geländen mit seinem Wuth und seiner Tapferkeit zu prüfen gedächte. Sie erfolgte nur, weil Herr v. Ketteler wohl nicht mit Unrecht fühlte, daß das Erscheinen fremder Soldaten die Abfertigung der Menge nur gefährlich hätte. Vor dem feinen Menschen wäre Herr v. Ketteler übrigens auch durch eine Schutzwache nicht beehrt worden. Was unter Geländer hat, geschah aus treuer Pflichterfüllung und in dem Vertrauen, von den Interessen, die er zu hüten berufen war, einen schweren Schaden fernzualien. Dies vor aller Öffentlichkeit festzustellen, ist, wie „Voss, Jg.“ richtig hervorhebt, eine Pflicht der Presse.

In neuen Depeschen lesen wir nach folgende ein:
St. Petersburg, 16. Nov. Major v. Madai telegraphirt über Zulu: Grafen von D. Die von einem Exzellenzrat ist am 16. Nov. in St. Petersburg angekommen.

Paris, 16. Nov. Der hiesige deutsche Gesandte Juleg sagte einem „Matin“-Mitarbeiter, Ludwig Lehmann und seine Kollegen seien wohl obnähmlich. Wenn sie wiederholt, so legen sie sich Seiten leitend der Mächte aus, gehen sie nach, so ist die Beschäftigung des Gesandten nicht nur in der Verlesung, sondern auch in einem demselben Stoffe befaßt. Ihre Unterfertigung unter einem Vertrage wäre eine Fälschung, keine Fälschung. Einige der Bedingungen Europas seien unaufrichtig. Man könne in China nicht die Verordnungen, die Herr anordnete. Die Maßnahmen in ein Land von 40 Millionen Einwohnern zu verbreiten, ist eine. Die schuldigen Vergehen waren immer nur in Deutschland geschehen. Ein anderer Bericht wäre nur eine amtliche Höhe. Das Einige, was Europa zu thun wäre, wäre das, nach der Verlesung zurückzuführen und die Kaiserliche Wirtin unfehlbar zu machen, alles Andere ist nutzlos.

Ausland

Ausland.

Die Kaiserliche Wirtin von Russland soll, wie aus Kopien bekannt wird, unglückliche Nachrichten über das Verlesung des Monats Oktober erhalten haben. Infolge dessen der Zersplitterung am Freitag die Kaiserliche von Petersburg antraten. Die Familie des Prinzen von Wales erhielt Telegramme aus Dänemark, die Kaiserliche Wirtin von Russland, die selber beständig fesselt, ist, wurde zu ihrem Schrecken, sobald sie sich wohl genug fühlte. Wie aus Kopien gemeldet wird, war der Herr fast den ganzen Sommer über lebend, gönnte sich jedoch keine Ruhe und war mit Arbeit überhäuft, schließlich hat Lebensmüdigkeit die schwerer Zersplitterung hervorgerufen. Die Verlesung für die Komplikationen. Wichtige lautet eine Verlesung Meldung, danach hat Dänemark herabgehenden über das Befinden des Prinzen erhalten. Wie dem „Voss, Jg.“ aus Rom gemeldet wird, sind beim Kaiserliche Depeschen eingegangen, nach welchem der Herr das Opfer einer Verlesung sei.

Ungarn.

Die Gesandten im Prosch gegen die bulgarischen Wirtin erhielten Drohbrieve, in welchen dieselben mit Ermordung bedroht werden, falls sie ein verurteilendes Urteil sprechen sollten. Man glaubt, daß die Drohbrieve vom macedonischen Central-Komitee in Sofia herrühren. Die bulgarische Regierung hat mehrere hohe Funktionäre darunter den Ministerpräsidenten des Reichs, Theodorow, nach Budapest entlassen, damit dieselben dem Prosch fernbleiben.

Erster deutscher Handwerks- und Gewerbe-Kammer-Tag.

Der erste Verhandlungstag des Tagungsbefehrs, wie schon kurz gemeldet, die Aufgaben der Handwerkskammer auf

dem Gebiete des Lehrlingswesens und der Selbstverpflichtungsordnung. Hierzu berichtigte der Sekretär der Gewerbe-Kammer, Dr. Drechner, der eine Reihe von Anträgen der Gewerbe-Kammer befragte. Darin heißt es: „Die Erfüllung der ihnen auf dem Gebiete des Lehrlingswesens obliegenden Pflichten haben die Gewerbe-Kammern 1. die Verlesung auf die Möglichkeit des Aufstieges eines künftigen Lehrlings aufzumerken zu machen und denselben durch Aufstellung einer Verlesung anzuregen; 2. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 3. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 4. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 5. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 6. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 7. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 8. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 9. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 10. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 11. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 12. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 13. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 14. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 15. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 16. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 17. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 18. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 19. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 20. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 21. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 22. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 23. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 24. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 25. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 26. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 27. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 28. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 29. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 30. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 31. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 32. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 33. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 34. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 35. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 36. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 37. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 38. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 39. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 40. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 41. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 42. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 43. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 44. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 45. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 46. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 47. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 48. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 49. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 50. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 51. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 52. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 53. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 54. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 55. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 56. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 57. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 58. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 59. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 60. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 61. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 62. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 63. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 64. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 65. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 66. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 67. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 68. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 69. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 70. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 71. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 72. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 73. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 74. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 75. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 76. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 77. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 78. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 79. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 80. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 81. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 82. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 83. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 84. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 85. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 86. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 87. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 88. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 89. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 90. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 91. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 92. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 93. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 94. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 95. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 96. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 97. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 98. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 99. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 100. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 101. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 102. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 103. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 104. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 105. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 106. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 107. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 108. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 109. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 110. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 111. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 112. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 113. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 114. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 115. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 116. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 117. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 118. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 119. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 120. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 121. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 122. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 123. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 124. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 125. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 126. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 127. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 128. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 129. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 130. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 131. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 132. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 133. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 134. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 135. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 136. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 137. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 138. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 139. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 140. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 141. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 142. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 143. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 144. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 145. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 146. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 147. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 148. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 149. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 150. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 151. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 152. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 153. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 154. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 155. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 156. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 157. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 158. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 159. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 160. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 161. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 162. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 163. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 164. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 165. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 166. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 167. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 168. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 169. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 170. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 171. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 172. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 173. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 174. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 175. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 176. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 177. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 178. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 179. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 180. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 181. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 182. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 183. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 184. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 185. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 186. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 187. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 188. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 189. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 190. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 191. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 192. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 193. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 194. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 195. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 196. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 197. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 198. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 199. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 200. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 201. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 202. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 203. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 204. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 205. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 206. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 207. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 208. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 209. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 210. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 211. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 212. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 213. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 214. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 215. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 216. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 217. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 218. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 219. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 220. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 221. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 222. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 223. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 224. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 225. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 226. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 227. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 228. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 229. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 230. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 231. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 232. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 233. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 234. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 235. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 236. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 237. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 238. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 239. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 240. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 241. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 242. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 243. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 244. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 245. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 246. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 247. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 248. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 249. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 250. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 251. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 252. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 253. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 254. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 255. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 256. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 257. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 258. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 259. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 260. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 261. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 262. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 263. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 264. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 265. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 266. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 267. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 268. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 269. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 270. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 271. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 272. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 273. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 274. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 275. die Gewerbe-Kammern zu unterstützen, die den Aufstiege des Lehrlings auf die Möglichkeit der Aufnahme zu beschaffen; 276. die Gewerbe

Erörterung unter Voraussetzung der Zustimmung der Vollversammlung...
Die Kaiserliche Leopoldinisch-Carolinische Deutsche Akademie der Naturforscher in ihrer Session für Anthropologie, Ethnologie und Geographie...

Wissenschaft, Kunst und Theater.

Die Kaiserliche Leopoldinisch-Carolinische Deutsche Akademie der Naturforscher in ihrer Session für Anthropologie, Ethnologie und Geographie hat Herrn Professor Dr. Bernhard Haagen in Frankfurt a. M. als Mitglied aufgenommen.

Zum Tode Adolf Richters. Wie wir gemeldet haben, ist Donnerstag 14 Uhr früh der Trioler Dichter Adolf Richter verstorben. Er hinterließ einen reichen Nachlass...

Bermischtes.

Ein Theil der im Ostbairischen Versuchspiere, im Betrage von 800000 Frcs., ist dem Gerichtshof in Rom von einem Unbekannten brieflich zurückgelassen worden.

Vom Polnischen Worb. In Posen wurden gestern am Saale des jüdischen Fabrikanten Weiner's sämtliche Fenster eingeschlagen. Seine Wogen in ein Zimmer, in dem Weines Kinder schliefen, durchdrang. Die Fenster wurden eingeschlagen...

geschleudert wurde und dann mit zwei anderen Passagieren zu Boden fiel. Man half und aufstehen und öffnete die Thür. Doch kaum hatten wir den Wagen verlassen, als ein enormes Stück Metall auf unsere Köpfe niederfiel. Ich verlor die Besinnung und als man mich zum Bewusstsein brachte, lag meine rechte Hand auf einem Stein und lagam rechten Arm, der durch Blut, das aus einer tiefen Wunde spritzte, fast ganz gefärbt war.

Städtische Anzeigen.

- Am 23. Sonntag nach Trinitatis, den 18. November, predigen:
1. Hr. R. Freuden: Vorm. 10 Uhr: Hof. Griesinger. Nachm. 2 Uhr: Andergottesdienst. Hof. Griesinger. Nachm. 6 Uhr: Oberst. Prof. Schmidt, Jugendverein der Mariengemeinde; Sonntag, Abends von 8 bis 10 Uhr, ältere Abteilung Mittwochs, Abends von 8 bis 10 Uhr im Konfirmandenzimmer des Diakonissenhauses.

- 2. Hr. R. Freuden: Vorm. 10 Uhr: Hof. Griesinger. Nachm. 2 Uhr: Andergottesdienst. Hof. Griesinger. Nachm. 6 Uhr: Oberst. Prof. Schmidt, Jugendverein der Mariengemeinde; Sonntag, Abends von 8 bis 10 Uhr, ältere Abteilung Mittwochs, Abends von 8 bis 10 Uhr im Konfirmandenzimmer des Diakonissenhauses.

- Gießhütten-Gemeinde: Sonntag, Vorm. 10 Uhr, page. Sonntag, Nachm. 2 Uhr: Andergottesdienst in der Kirche, Hof. Griesinger. Abends 6 Uhr: Hof. Griesinger. Sonntag, Vorm. 10 Uhr, page. Sonntag, Nachm. 2 Uhr: Andergottesdienst in der Kirche, Hof. Griesinger. Abends 6 Uhr: Hof. Griesinger.

Standesamt.

- Halle (Süd) Meldungen vom 15. November 1900.
Angehoben: Der Bismarckstr. 10, Dr. Depp, Schulte Hof 4 und Selma Hof, Welfen. Der Arbeiter Wilhelm Enoch, Holzig...

- Halle (Nord) Meldungen vom 15. November 1900.
Gehelichungen: Der Fiskus-Büchsenmacher Carl Selge, Sommer und Frieda Hinkeldey, Hof. Griesinger. Hof. Griesinger...

Die furchtbaren Feinde der deutschen Autoren ohne Ausnahme sind die Leihbibliotheken!

Sie sollen von Geistes-, Amts-, Staats- und Geschäftsbüchern befreit werden, wie die Warenhäuser, aber zum Nutzen der Armen, ausgeplünderten Schriftsteller. Das Wort Krebsheilmittel ist das schädliche für den biedererwerbenden Mensch im Alter?

Willige Bücher, die neueste Lösung der Zeit! Eine Anzahl der angesehensten Verleger haben sich zusammen, als Josef Kärstner nach den großen Pfadfindern Reclam in Leipzig und Engelhorn in Stuttgart mit den „billigen“ und „so“ billigen Ausgaben erschienen, und warnen die Schriftsteller, dort ihre Werke zu veröffentlichen zu lassen.

Das haben Sie heute? Die hohen Preise sind nicht mehr zu halten, Schlagbäume muß man nicht aufrichten wollen, und man muß zeigen, daß sechs Mark für einen einbändigen Roman bei der Benennung, die so viel Geld für Bier und Tabak übrig hat, stets eine Zustimmung gewesen ist.

Sobald einmal erst dem Deutschen der Gedanke eingemipft sein wird, daß er bei der Ueberlegung, was er kauft, eben so rasch auf ein Buch verfallt, als auf Cigaretten, Schokolade, Likör, Tee und Silberwaren bei jungen Ehepaaren, in der deutsche Schriftsteller gerettet.

Es ist wahrhaft unglücklich, wie gering das Buch als Geschenk durchweg in Betracht gezogen wird. Man selbst ist es häufig passiert, daß Freunde nicht gefragt haben, was sie Anderen kauft, sondern die Idee, ein Buch zu kaufen, lag ihnen, selbst dem Schriftsteller gegenüber, so fern, wie der Mond der Sonne.

Man lehre die Kinder in der Schule, daß ein Buch besitzen, ein Buch als Gabe zu wählen, das Reizende eines gefälschten Geldes ist, daß es den wachstgütigsten Menschen von dem Durchschnitte abhebt, untergeordnet.

Und ferner: weshalb weihen nicht die Prediger, jamaal auf dem Pulpit, was den Reiz der Genußgüter, immer wieder auf den Segen guter Bücher hin? Ein solches Aufmerksamkeits, der Konfessionen dahin anzuweisen, verdient ein Duermal Wort und Schrift müssen sich die Hand reichen, um gerade durch solche Mittel

verderblichen und zerlegenden Strömungen im Staatsleben entgegenzutreten. Für solche Zwecke sind gute, billige Bücher in der That ein Segen, sind öffentliche Stadt- und Dorfbibliotheken Ordnung- und Sittlichkeitsförderer.

Neuerdings hat das Illustriren von Büchern und Zeitschriften in immer rascherem Grade zugenommen. Es hat bei weitem Ausmaß für die Leser von Zeitschriften auch einen unbestreitbar hohen Wert. Durch nichts können sie in eine so nah-anschauliche Verbindung zu den Ländern und Menschen gebracht, durch nichts kann das Allgemeinwissen so sehr gefördert werden.

Aber wenn für belletristische Bücher nicht große Spezial-Künstler herangezogen werden, verfallen bloße „Bilder“ die subjektiven Eindrücke und schwächen die Wirkung des Vorgetragenen geradezu ab. Ein Buch muß wie ein Mensch mit gelauterem Gesinnung zu vornehm sein, um sein Wesen durch derartigen zweifelhafte „Bilderhülle“ heben zu wollen.

Ein Wort sei auch in dieser Betrachtung noch den Einband-Verfahren und Futteralen gewidmet, die jetzt für Bücher weit mehr Mode geworden sind, denn früher. Sie kommen mir vor wie die Bezüge, mit denen viele Menschen, auch wenn sie nicht auf Reisen gehen und sie während der Zeit vor Staub schützen wollen, die Möbel umhüllt halten.

Ein Ding, das so geschont werden, daß sein Ansehen beim Auge entzogen werden muß, hat keinen Zweck. Ein Buch soll in einem Saft, Gemüth und Phantasie anregende Gehaltvolle enthalten, aber soll trotzdem einem geistigen Saft gleichen, in das man ohne viel Anstößen und Sorgen einzutreten darf.

Und zum Schluß: Es ist eine betrübende Thatsache, daß sich mit der Fülle lebendiger Menschen zugleich die Zahl der hervorragenden immer mehr vermindert. Aber die Gründe liegen auf der Hand. Ein Mann, der nicht für die große Menge, sondern nur für eine Kunstgenie (hoffentlich) kann heute, ungeachtet der Dankbarkeit eines kleinen Kreises nicht mehr existieren! Er muß nicht mehr oder weniger, wenn ihn das Leben nicht auf Noth geachtet hat, dem stündlichen Tode des Erwerbs verweihen. Begreiflich im Tode aber verlernt das Fliegen allzu leicht...

SCHULKINDER

bedürfen in der Zeit ihres schnellen Wachstums einer kräftigen Nahrung. Von besonderer Wichtigkeit ist das erste Frühstück, woraus sie die Kraft und Energie für ihre Tagearbeit schöpfen sollen.

Gebet Euren Kindern nebst Kaffee ein Brod einen Brei aus „Quäker Oats“. Das Receipt, für den Frühstückstisch steht auf jedem Packet der echten

Quäker Oats

Ernährungsstörungen der Kinder

Von ärztlichen Autoritäten mit „Sanatogen“ glänzende Erfolge erzielt. Zu haben in Apoth. u. Drogerien. Bauer & Cie, Berlin 89. 16.

E. Pröhl Halle a. S.

vorm. E. Pöge. Präzisionsarbeit weitgehender Garantie.

Permanente Ausstellung prächtiger Neuheiten

in Hochzeits-, Gelegenheits- und Jubiläumsgeschenken, sowie tüchtiger Gebrauchsgüter für Herren und Damen. Billige Preise. Aufmerksamste Bedienung.

Edmund Endert, 51 Gr. Ulrichstr. 51.

Magazin Kunstgewerblicher Erzeugnisse.

Wratzke & Steiger,

Hof-Juweliere und Edelschmiede. Geräte und Schmuck in keuzelischen St.

Meine Geschäftslokale Leipzigerstrasse 7 bleiben des Umzugs wegen
Sonntag, den 18. November und Montag, den 19. November cr.
 geschlossen. Am
Dienstag, den 20. November,
 Nachmittags 4 Uhr

Eröffnung

meiner neuerbauten Geschäftshauses Leipzigerstrasse 6, zu dessen Besichtigung ich ergebenst einlade.

H. C. Weddy-Pönicke, Halle a. S.

Neuheiten in Bilderbüchern, Märchenbüchern, Jugendbüchern, Gesellschafts- u. Beschäftigungsspielen, **Albin Hentze, Schmeerstraße 24.**
 Lotos, Dominos, Damenreizen empfiehlt

Prachtvolle franz. Poularden,
 in Hambg. Gänse, Enten, Kükeln, Rehwild,
feiste junge Fasanen,
 frische Artischoken, Endivien, Romaine-Salat,
 Feinste getrocknete Erdbeere, Pfd. 50 u. 70 Pfg.
Tadellose Madeira - Ananas,
 Stück von Mk. 2 an, saftige hocharomatische Früchte.
Alle feinen Fleisch- u. Wurstwaren,
 Gänseleberpasteten, Gänseleberwurst und Galantine.
Frischen Hummer, fette la. Austern.
 Hellgrauen, milden Malossol-Caviar.
Wohlschmeckende frisch geröstete Kaffees,
 Pfd. 90 u. 1.-, 1.20, 1.40, 1.60, 1.80, 2.- Mk.
Hocharomatischen Thee neuester Ernte,
 Pfd. 1.80, 2.70, 3.60, 5.50 Mk.
 in jeder Preislage das Feinste empfehlen
Pottel & Broskowski.

A. Pfeifer,
 Mechaniker,
 Halle, Leipzigerstr. 2, II.
 Nähmaschinen-
 Handlung.
 Reparatur-Beruf.
Größte Theile,
 Nabeln, etc. etc. [5297]

Echte
Nürnberger
Lebkuchen
 von
Heinrich Häberlein
 und **F. G. Metzger**
 Packet zu 25 u. 35 u. 50
 und 75 u.
 in stets frischer Qualität,
 ferner echte
Aachener Printen,
Kölner Speculatius,
Bachener Rahmkuchen,
Thürner Katharischen,
Lignitzer Bomben.
 empfiehlt
G. Gröhe Nachf.
 Leipzigerstr. 102.

II. Nietzsche - Abend

des Herrn
Dr. Max Zerbst
 in den Kaiserreden (kleiner Saal) Sonnabend, den 17. November,
 Abends 8 Uhr.
Programm:
 „Aus Nietzsches Lyrik.“
 I. Kurze Einführung.
 II. Recitation:
 1) Maledict. 2) Der alte Magyar. 3) Lieder. 4) Abschied.
 5) Untrene Liebe. 6) Ueber 50 Jahre (Traum Napoleons). 7) Der
 Wanderer. 8) Der Herbst. 9) Aus hohen Bergen. 10) Zehn Sinn-
 sprüche. 11) Das Wort. 12) Vereinsamt. 13) Venedig. 14) Der
 neue Columbus. 15) Mädchenlied. 16) Die frohliche Wissenschaft.
 17) Im Süden. 18) Aus Richard Wagner. 19) Von der Armut des
 Reichthums. 20) Die Sonne sinkt. 21) An den Mistral.
Billets à 1 Mk. (für die Herren Studenten à 75 Pfg. beim
 Kastellan der Universität) im Vorverkauf bei Herrn H. Hothas
 an der Abendkasse. [5945]

Sing-Acad. Sonnabend 6 U. Ueb. Volkssch.
 Droyhnapfstrasse. [5932]

Anmeld. b. Professor Reubke, Bernburgerstr. 28 b, Vorm. 10-11.

Neu! Restaurant **Neu!**
Hôtel „Wettiner Hof“
 Wagburgerstr. 5. **Telephon 356.**
 Auswahlfest feinsten Weine, echt bilsener u. Münch. Bier.
 Dinners von 12-3 Mk.
 Auch nach Theaterbesuch Soupers u. reichl. Abendpart.
 der Saison entsprechend. Später im mein Lokal zu gef. Besuch
 empfangt, reichl. Kochkunstscholl
Heinrich Mätzscher, Besitzer.

Hôtel „Kaiser Wilhelm“ Bernburger-
 strasse 13.
Vorzüglicher Mittagstisch.

Stein's Restaurant „Hofburg“
 Wuchererstrasse 3,
 empfiehlt seine vorzüglich gepflanzten Biere,
Julbacher Pils 4/10 = 18 Pfg. sowie
Bürger- und Phönix-Bräu.
 Um geneigten Zuspruch bittet höchlichst **Carl Stein, Besitzer.**

van Houtens Cocoa

1/2 Kilo genügt für 100 Tassen

Ein einmaliger Versuch überzeugt, dass van Houtens Cocoa für den täglichen Gebrauch allen anderen Getränken
 vorzuziehen ist. Er ist nahrhaft, nervenstärkend und stets wohlschmeckend. Weitere Vorzüge sind die leichte
 Verdaulichkeit und schnelle Bereitungsweise. Van Houtens Cocoa wird niemals lose verkauft, sondern ausschließlich
 in den bekannten Blechbüchsen. Bei lose ausgewogenem Cocoa birgt nichts für die gute Qualität.



Pittsburg-Visible- Schreibmaschine

echtlauffiges Fabrikat mit sofort
 sichtbarer Schrift. Einfachste, beste
 Konstitution, leicht ablesliches System.
 Preis o. d. Weltanschauung in Markt.
 Auf Wunsch mit der Maschine
 8 Tage zur Probe geliefert!
 Alleinvertretung f. Halle u. Umgegend
J. Zeebisch,
 Geschäftsbüchsenfabr. u. Papierhandl.
 Gr. Zeisstraße 82.

Deutscher Flotten-Kalender,

Abreisskalender pro 1901,
 herausgegeben vom Komitee des Deutschen Flotten-Vereins.
 Preis 1 Mark, empfiehlt
C. Puppendorf, Buch- u. Papierhandlung,
 Hauptstraße 10. - Fernsprecher 698. [5916]

Deutsche Frauen!

Auch diesen Winter bitten wir wieder um Abnahme von: Fisch-
 tüchern, Servietten, Hand- u. Küchentüchern, Tischentwerfern,
 Seidenwand, Besenbündeln, Bettzeug, Schürzen u. f. w.
 Winter- u. Sommer- u. f. w.
 Adresse: Vereinigte Handwerker (Schneiderei & Genossen).
 Geschäftsstelle in Lindendrohe (Gaulth). [4795]

Hasen,

Rehe, Damwild, Rothhirsche, Fasanen und Kaninchen,
 frisch geschossen, empfiehlt zu billigsten Preisen [5927]
Franz Wittig,
 Ankerstrasse No. 12,
 Telephon 815

Kaffees

eigener Rösthung, täglich frisch,
 von hochfeinen aromatischen
 Bohnen,
 200, 150, 100, 140, 120,
 100 und 90 Pfg.

Cacao

aus renommierten Fabriken,
 à 150, 180, 200, 240 Pfg.
 per Pfund.

Thee

Mischungen aus den besten Thee-
 Produktions-Ländern
 à 200, 250, 300, 400 und
 500 Pfg. per Pfund.

Biscuits,
Chocoladen etc.
 in größter Auswahl.

Ernst Oehse,

Leipzigerstr. 95,
Spezial-Handlung
 für
 Kaffee, Cacao, Thee,
 Biscuits. [5908]



Phonographen
 von erstklassiger Fabrikat
 mit 20 bis 750 Mk.
 (Hörern gegen
 Monarchen
 u. 300 an
 100 bis
 Kataloge
 gratis u. franco.)

Bial, Freund & Co. in Breslau.

Die Seifenfabrik

von
Eduard Kobert, Halle,
 gegründet 1793,
 empfiehlt ihre vollständig rein
 und neutral gesontenen
Kern- u. Schmierseifen.

Zur Erhaltung u. Conservirung
 einer zarten Haut, sow. zum
 Waschen der Kinder und als
 mildeste, sparsame Seife zum
 Rasiren hallo ich meine
**parfümirte Kali-Fett-
 seife** bestens empfohlen.

Gut erhaltener **Wiener
 Stängel** zu verkaufen bei
 gel. Lange, Hohenzollern-
 straße 40, Kellerwohnung.

Einen Posten

Schaffner-Winterseife nebst
 Stiefelcreme,
 sowie
 Antifurterwärmel
 sind billig zu verkaufen.
O. Töpfer,
 am Markt,
 Ein. u. d. Hofsmühl rechts I.

Prachtvolle Vierländer Gänse, à Pfd. 65 Pfg.
Enten, junge Hähnchen, Franz. Poularden.
Zarte Rehrücken, Keulen u. -Blätter.
Allerfeinsten Beluga-Malossol-Caviar
 grosskörnige, silbergraue, perlende Waare.

Frische, vollsteite la. Holländer Austern,
 à Dutz. Mk. 2,25.
**Neue Prinzess-Kranchmandeln, neue Malaga-
 Traubenrosinen, Smyrnaer Tafelseigen und
 Maroccaner Datteln.**
Röm. Pflaumen, Almeria-Weintrauben etc.
 empfiehlt in anerkannt besten Qualitäten

Gebr. Zorn,

Grossh. Sächs. Hoflieferanten,
 Gr. Ulrichstrasse 60. Fernsprecher 367.

Georg Thienemann

Schillerstrasse 42
 empfiehlt den geehrten Herrschaften für **Visit-, Hochzeits-
 und Spazierfahrten etc.** seine eleganten
Coupés und Equipagen
 bei prompter, reeller Belieferung.
 Fernsprecher 399. **Fernsprecher 399.** [6454]
Taxameter-Betrieb.

Tägliche Geschichts-Notizen.

Vor 153 Jahren, am 17. November 1747, starb zu Boulogne der französische Dichter Alain René Le Sage. Er erwarb sich seinen Ruhm durch die nach spanischem Vorbild gearbeiteten fiktionalen Romane; namentlich ist zu erwähnen „Gil Blas de Santillane“. Geboren wurde am 8. Mai 1683 zu Sarzeau auf der Gabeln des Rhons.

Halle'sche Nachrichten.

Halle a. S., 16. November.

Vierbegeben nach China. Von den sechs Liebesgeheimnissen des hiesigen Männer-Vereins vom Nothen Kreuz sind seit der letzten Versammlung der Eingänge an die mit der Wohnung beauftragte Stelle wieder eingelaufen: 16 Paar wollene Schürpen, 2 Paar Unterhosen, 4 Unterjuchten, 1 Paar Sandalen, 17 Stück wollene Kleider, 6 Paar wollene Handschuhe, 2 Stück wollene Hüte, 12 Stück Zolchentücher, 3 Stück Wolldecken, 1 Schachtel Handseifen, 3 Duzend Zäpfchen, 2 Fächer, 10 Stück Korbwaren, 2 Zehntheilige Zigarren, 2 Packete mit Ledersachen und Werkzeugen für Herrn Rechtsanwalt Koch, 1 Kissen (Gehalt unbekannt) für Sr. Excellenz General-Feldmarschall Graf Waldersee, 1 Kiste für Herrn Kaufmann Conrad, 76 Pfund Seife, 50 Pfund Butter, 204 Paar Haar. Das ganze Gedr. ist an die Hauptstelle der Verbindung in Berlin, die übrigen Liebesgaben sind an die Hauptstellen in Halle, in denen die Halle'sche Expeditions-Kommission in Verrechnung vorzulegen ist, abgeliefert. Die Sammlung wird fortgesetzt.

Iber das Befinden des General-Feldmarschalls Grafen Waldersee, Generalsgubern der Stadt Halle und Chef's unseres Vortrupps, Nr. 35, waren in der letzten Zeit vielfach beunruhigende Mittheilungen im Umlauf. Zunächst ist, das der geehrte Marschall unter allen Erscheinungen des hohen Alters leidet, jedoch die Mittel der von kaiserlichen Aeltern in Quellsdorf nach Berlin bisher aufgefunden worden. Bisherig geschäftlich und noch heute allen Vorkäufen von dem Gebiete der militärischen Literatur mit höchster Eile in der letzten Zeit, das der geehrte Marschall unter allen Erscheinungen des hohen Alters leidet, jedoch die Mittel der von kaiserlichen Aeltern in Quellsdorf nach Berlin bisher aufgefunden worden. Bisherig geschäftlich und noch heute allen Vorkäufen von dem Gebiete der militärischen Literatur mit höchster Eile in der letzten Zeit, das der geehrte Marschall unter allen Erscheinungen des hohen Alters leidet, jedoch die Mittel der von kaiserlichen Aeltern in Quellsdorf nach Berlin bisher aufgefunden worden.

Der Verein der Halle'schen Buchhändler. In der letzten Sitzung des Vereins der Halle'schen Buchhändler, die am 14. d. M. stattfand, wurde über die Angelegenheiten der Halle'schen Buchhändler-Vereinigung berichtet. Der Verein hat sich für die Verbesserung der Verhältnisse der Buchhändler in Halle und Umgebung eingesetzt. In der letzten Sitzung wurde über die Angelegenheiten der Halle'schen Buchhändler-Vereinigung berichtet. Der Verein hat sich für die Verbesserung der Verhältnisse der Buchhändler in Halle und Umgebung eingesetzt.

Die Halle'sche Buchhändler-Vereinigung. In der letzten Sitzung der Halle'schen Buchhändler-Vereinigung wurde über die Angelegenheiten der Vereinigung berichtet. Der Verein hat sich für die Verbesserung der Verhältnisse der Buchhändler in Halle und Umgebung eingesetzt.

Die Halle'sche Buchhändler-Vereinigung. In der letzten Sitzung der Halle'schen Buchhändler-Vereinigung wurde über die Angelegenheiten der Vereinigung berichtet. Der Verein hat sich für die Verbesserung der Verhältnisse der Buchhändler in Halle und Umgebung eingesetzt.

Die Halle'sche Buchhändler-Vereinigung. In der letzten Sitzung der Halle'schen Buchhändler-Vereinigung wurde über die Angelegenheiten der Vereinigung berichtet. Der Verein hat sich für die Verbesserung der Verhältnisse der Buchhändler in Halle und Umgebung eingesetzt.

Die Halle'sche Buchhändler-Vereinigung. In der letzten Sitzung der Halle'schen Buchhändler-Vereinigung wurde über die Angelegenheiten der Vereinigung berichtet. Der Verein hat sich für die Verbesserung der Verhältnisse der Buchhändler in Halle und Umgebung eingesetzt.

Die Halle'sche Buchhändler-Vereinigung. In der letzten Sitzung der Halle'schen Buchhändler-Vereinigung wurde über die Angelegenheiten der Vereinigung berichtet. Der Verein hat sich für die Verbesserung der Verhältnisse der Buchhändler in Halle und Umgebung eingesetzt.

Die Halle'sche Buchhändler-Vereinigung. In der letzten Sitzung der Halle'schen Buchhändler-Vereinigung wurde über die Angelegenheiten der Vereinigung berichtet. Der Verein hat sich für die Verbesserung der Verhältnisse der Buchhändler in Halle und Umgebung eingesetzt.

Die Halle'sche Buchhändler-Vereinigung. In der letzten Sitzung der Halle'schen Buchhändler-Vereinigung wurde über die Angelegenheiten der Vereinigung berichtet. Der Verein hat sich für die Verbesserung der Verhältnisse der Buchhändler in Halle und Umgebung eingesetzt.

Die Halle'sche Buchhändler-Vereinigung. In der letzten Sitzung der Halle'schen Buchhändler-Vereinigung wurde über die Angelegenheiten der Vereinigung berichtet. Der Verein hat sich für die Verbesserung der Verhältnisse der Buchhändler in Halle und Umgebung eingesetzt.

mit Neben-Vorgaben und begünstigt und sich verpflichtet, für den Winter 1899 Markt zu legen. Der vorerwähnte Ankauf wurde nunmehr eine erneute Beilage gegeben, die alle Voraussetzungen nach am kommenden Montag zur Verhandlung kommen wird. Den Inhalt der Beilage betrifft die Erörterung einiger interner Fragen zum Geschäftsverlauf.

Die neuesten amtlichen Feststellungen auf dem Gebiete der Land- und Forstwirtschaft enthalten ebenfalls interessante Zahlen betreffend die Entschärfen der wichtigsten Nährstoffe für Menschen und Vieh (Korn, Weizen, Wintergetreide, Sommergetreide, Kartoffeln, Futter, Weizen), sowie über den Entschärfen an diesen Nährstoffen und die Entschärfen in den getrockneten Entschärfen und in Getreideerträgen im Vergleich zur Höhe. Die Zusammenstellungen beziehen sich auf das Jahr 1899, gehen aber auch auf die sechs rückliegenden Jahre bis einschließlich 1893 zurück und enthalten die Hälfte der „Produkt“ der Jahre für die verschiedenen Nährstoffe in den getrockneten Entschärfen und in Getreideerträgen, wurden in unterer Provinz Sachsen vom Jahre 1892 D. Gr. geerntet; einen höheren Ertrag hat von den übrigen preussischen Provinzen nur Schlesien erbracht, nämlich 16,6. Der preussische Gesamtanbau hat nur 14,3. Im Weizen wird der Ertrag von 28,6 D. Gr. zum Vergleich, den unterer Provinz Sachsen ebenfalls nur Schlesien erbrachte, von 27,7 D. Gr. von Ostpreußen. Der Ertrag wurde von 21,7 D. Gr. von Ostpreußen. Der Ertrag wurde von 21,7 D. Gr. von Ostpreußen.

Die Halle'sche Buchhändler-Vereinigung. In der letzten Sitzung der Halle'schen Buchhändler-Vereinigung wurde über die Angelegenheiten der Vereinigung berichtet. Der Verein hat sich für die Verbesserung der Verhältnisse der Buchhändler in Halle und Umgebung eingesetzt.

Die Halle'sche Buchhändler-Vereinigung. In der letzten Sitzung der Halle'schen Buchhändler-Vereinigung wurde über die Angelegenheiten der Vereinigung berichtet. Der Verein hat sich für die Verbesserung der Verhältnisse der Buchhändler in Halle und Umgebung eingesetzt.

Die Halle'sche Buchhändler-Vereinigung. In der letzten Sitzung der Halle'schen Buchhändler-Vereinigung wurde über die Angelegenheiten der Vereinigung berichtet. Der Verein hat sich für die Verbesserung der Verhältnisse der Buchhändler in Halle und Umgebung eingesetzt.

Die Halle'sche Buchhändler-Vereinigung. In der letzten Sitzung der Halle'schen Buchhändler-Vereinigung wurde über die Angelegenheiten der Vereinigung berichtet. Der Verein hat sich für die Verbesserung der Verhältnisse der Buchhändler in Halle und Umgebung eingesetzt.

Die Halle'sche Buchhändler-Vereinigung. In der letzten Sitzung der Halle'schen Buchhändler-Vereinigung wurde über die Angelegenheiten der Vereinigung berichtet. Der Verein hat sich für die Verbesserung der Verhältnisse der Buchhändler in Halle und Umgebung eingesetzt.

Die Halle'sche Buchhändler-Vereinigung. In der letzten Sitzung der Halle'schen Buchhändler-Vereinigung wurde über die Angelegenheiten der Vereinigung berichtet. Der Verein hat sich für die Verbesserung der Verhältnisse der Buchhändler in Halle und Umgebung eingesetzt.

Die Halle'sche Buchhändler-Vereinigung. In der letzten Sitzung der Halle'schen Buchhändler-Vereinigung wurde über die Angelegenheiten der Vereinigung berichtet. Der Verein hat sich für die Verbesserung der Verhältnisse der Buchhändler in Halle und Umgebung eingesetzt.

Die Halle'sche Buchhändler-Vereinigung. In der letzten Sitzung der Halle'schen Buchhändler-Vereinigung wurde über die Angelegenheiten der Vereinigung berichtet. Der Verein hat sich für die Verbesserung der Verhältnisse der Buchhändler in Halle und Umgebung eingesetzt.

Die Halle'sche Buchhändler-Vereinigung. In der letzten Sitzung der Halle'schen Buchhändler-Vereinigung wurde über die Angelegenheiten der Vereinigung berichtet. Der Verein hat sich für die Verbesserung der Verhältnisse der Buchhändler in Halle und Umgebung eingesetzt.

Die Halle'sche Buchhändler-Vereinigung. In der letzten Sitzung der Halle'schen Buchhändler-Vereinigung wurde über die Angelegenheiten der Vereinigung berichtet. Der Verein hat sich für die Verbesserung der Verhältnisse der Buchhändler in Halle und Umgebung eingesetzt.

Die Halle'sche Buchhändler-Vereinigung. In der letzten Sitzung der Halle'schen Buchhändler-Vereinigung wurde über die Angelegenheiten der Vereinigung berichtet. Der Verein hat sich für die Verbesserung der Verhältnisse der Buchhändler in Halle und Umgebung eingesetzt.

Die Halle'sche Buchhändler-Vereinigung. In der letzten Sitzung der Halle'schen Buchhändler-Vereinigung wurde über die Angelegenheiten der Vereinigung berichtet. Der Verein hat sich für die Verbesserung der Verhältnisse der Buchhändler in Halle und Umgebung eingesetzt.

Die Halle'sche Buchhändler-Vereinigung. In der letzten Sitzung der Halle'schen Buchhändler-Vereinigung wurde über die Angelegenheiten der Vereinigung berichtet. Der Verein hat sich für die Verbesserung der Verhältnisse der Buchhändler in Halle und Umgebung eingesetzt.

Die Halle'sche Buchhändler-Vereinigung. In der letzten Sitzung der Halle'schen Buchhändler-Vereinigung wurde über die Angelegenheiten der Vereinigung berichtet. Der Verein hat sich für die Verbesserung der Verhältnisse der Buchhändler in Halle und Umgebung eingesetzt.

Die Halle'sche Buchhändler-Vereinigung. In der letzten Sitzung der Halle'schen Buchhändler-Vereinigung wurde über die Angelegenheiten der Vereinigung berichtet. Der Verein hat sich für die Verbesserung der Verhältnisse der Buchhändler in Halle und Umgebung eingesetzt.

mittheilungsbefähige Anlieger, die Halle'sche Zeitung nämlich, auch 1200 Mk. Doch soll dieselbe erhöht werden, 1800 Mk. dafür auszugeben, da die Veranschlagung wohl zur Hauptsache infolge des Kohlenpreises nach der Halle'schen Zeitung erfolgt ist und weil die Halle'sche Zeitung der Hauptausgabe der Halle'schen Zeitung ist. Ein Betrag von 5000 Mk. mit der Veranschlagung der Halle'schen Zeitung einbezahlt werden soll. Die Halle'sche Zeitung wurde darauf angenommen. — Zur Regulierung der Halle'schen Zeitung sind von einigen Mitgliedern kleinere Anträge zu erwarten. So wurden Herrn Güter 5 Mark pro Quadratmeter bewilligt und Herrn Beyer 200 Mark zur Regulierung der Halle'schen Zeitung und Herrn Beyer 11 Mark pro Quadratmeter. — Der Halle'sche Zeitung ist die neue Halle'sche Zeitung einbezahlt, mit der sich nun neben Halle'schen Zeitung beantragen mit einer Front von 50 Meter Breite und pro Morgen 1800 Mark zahlen, welches Gehalt angenommen und der Halle'schen Zeitung einbezahlt werden vorgeschlagen werden.

Die Halle'sche Zeitung. In der letzten Sitzung der Halle'schen Zeitung wurde über die Angelegenheiten der Zeitung berichtet. Der Verein hat sich für die Verbesserung der Verhältnisse der Zeitung in Halle und Umgebung eingesetzt.

Die Halle'sche Zeitung. In der letzten Sitzung der Halle'schen Zeitung wurde über die Angelegenheiten der Zeitung berichtet. Der Verein hat sich für die Verbesserung der Verhältnisse der Zeitung in Halle und Umgebung eingesetzt.

Die Halle'sche Zeitung. In der letzten Sitzung der Halle'schen Zeitung wurde über die Angelegenheiten der Zeitung berichtet. Der Verein hat sich für die Verbesserung der Verhältnisse der Zeitung in Halle und Umgebung eingesetzt.

Die Halle'sche Zeitung. In der letzten Sitzung der Halle'schen Zeitung wurde über die Angelegenheiten der Zeitung berichtet. Der Verein hat sich für die Verbesserung der Verhältnisse der Zeitung in Halle und Umgebung eingesetzt.

Die Halle'sche Zeitung. In der letzten Sitzung der Halle'schen Zeitung wurde über die Angelegenheiten der Zeitung berichtet. Der Verein hat sich für die Verbesserung der Verhältnisse der Zeitung in Halle und Umgebung eingesetzt.

Die Halle'sche Zeitung. In der letzten Sitzung der Halle'schen Zeitung wurde über die Angelegenheiten der Zeitung berichtet. Der Verein hat sich für die Verbesserung der Verhältnisse der Zeitung in Halle und Umgebung eingesetzt.

Die Halle'sche Zeitung. In der letzten Sitzung der Halle'schen Zeitung wurde über die Angelegenheiten der Zeitung berichtet. Der Verein hat sich für die Verbesserung der Verhältnisse der Zeitung in Halle und Umgebung eingesetzt.

Die Halle'sche Zeitung. In der letzten Sitzung der Halle'schen Zeitung wurde über die Angelegenheiten der Zeitung berichtet. Der Verein hat sich für die Verbesserung der Verhältnisse der Zeitung in Halle und Umgebung eingesetzt.

Die Halle'sche Zeitung. In der letzten Sitzung der Halle'schen Zeitung wurde über die Angelegenheiten der Zeitung berichtet. Der Verein hat sich für die Verbesserung der Verhältnisse der Zeitung in Halle und Umgebung eingesetzt.

Die Halle'sche Zeitung. In der letzten Sitzung der Halle'schen Zeitung wurde über die Angelegenheiten der Zeitung berichtet. Der Verein hat sich für die Verbesserung der Verhältnisse der Zeitung in Halle und Umgebung eingesetzt.

Die Halle'sche Zeitung. In der letzten Sitzung der Halle'schen Zeitung wurde über die Angelegenheiten der Zeitung berichtet. Der Verein hat sich für die Verbesserung der Verhältnisse der Zeitung in Halle und Umgebung eingesetzt.

Die Halle'sche Zeitung. In der letzten Sitzung der Halle'schen Zeitung wurde über die Angelegenheiten der Zeitung berichtet. Der Verein hat sich für die Verbesserung der Verhältnisse der Zeitung in Halle und Umgebung eingesetzt.

Die Halle'sche Zeitung. In der letzten Sitzung der Halle'schen Zeitung wurde über die Angelegenheiten der Zeitung berichtet. Der Verein hat sich für die Verbesserung der Verhältnisse der Zeitung in Halle und Umgebung eingesetzt.

Die Halle'sche Zeitung. In der letzten Sitzung der Halle'schen Zeitung wurde über die Angelegenheiten der Zeitung berichtet. Der Verein hat sich für die Verbesserung der Verhältnisse der Zeitung in Halle und Umgebung eingesetzt.

Die Halle'sche Zeitung. In der letzten Sitzung der Halle'schen Zeitung wurde über die Angelegenheiten der Zeitung berichtet. Der Verein hat sich für die Verbesserung der Verhältnisse der Zeitung in Halle und Umgebung eingesetzt.

Die Halle'sche Zeitung. In der letzten Sitzung der Halle'schen Zeitung wurde über die Angelegenheiten der Zeitung berichtet. Der Verein hat sich für die Verbesserung der Verhältnisse der Zeitung in Halle und Umgebung eingesetzt.

Wladimir 113-131 für 1000 kg ab Hamburg. ...

Bankhaus Paul Schausel & Co., Halle a/S, Leipzigerstr. 10, Bitterfeld u. Delitzsch.

Coursnotierungen der Berliner Börse vom 16. Nov. 2 Uhr Nachmittags.

Table with columns for 'Preussische und deutsche Fonds', 'Ausländische Fonds', and 'Bank-Aktien'.

Table with columns for 'Eisenbahn-Zinn-Aktien', 'Bank-Aktien', and 'Zinnschein-Papier'.

Table with columns for 'Zinnschein-Papier', 'Zinnschein-Papier', and 'Zinnschein-Papier'.

Table with columns for 'Zinnschein-Papier', 'Zinnschein-Papier', and 'Zinnschein-Papier'.

Table with columns for 'Wechsel-Course', 'Zinnschein-Papier', and 'Zinnschein-Papier'.

Der chronische Nicotiniismus und seine Verhütung.

Von Sanitätsrat Dr. med. J. Fürst, Berlin. Nach dem chronischen Nikotiniismus ist sicher die chronische Nicotin-Vergiftung eine der verbreitetsten Intoxikationen...

Vergiftung zu schätzen, ohne ihn zur völligen Abkürzung...

Vergiftung zu schätzen, ohne ihn zur völligen Abkürzung, nach Aufhebung des Rauchens zu nähigen. Dieses rät sich zwar als wirksam und - bei feiner Willen - auch als nicht zu schwer durchführbar...

gelang es nach jahrelangen Versuchen, das Problem des Nicotiniismus...

gelang es nach jahrelangen Versuchen, das Problem des Nicotiniismus, des Wundens dieses Nikotins erfolgreich zu lösen. Er sagte sich mit Recht: Dem Tabak das Nicotin zu entziehen, ist ein Unmögliches...

Empfehle Ball-Stoffe

in Wolle, Seide, Füll u. Waschstoffe
in den neuesten Geweben und Lichtfarben.
Neuheiten in abgepassten Tüllroben.
Ball-Kragen, Ball-Tücher und Chawls.
Reichste Auswahl. Billige Preise.
Theodor Rühlemann
Halle a. S., Leipzigerstr. 97.
Gegenwärtig Auslage in meinen Schaufenstern.

Auf den Weihnachts-Eisch
gehört auch ein guter, edelgezierter
Regen-Schirm
Da viele in diesem Jahre eine
ganz gewöhnliche Auswahl
von reizend schönen Neuheiten.
Schirmfabrik F. B. Heinzel,
Halle a. S., Leipzigerstr. 98.
Besuche auf Wunsch in Eimbe.



Stadt-Theater
Halle a. S.
Direktion: M. Richards.
Sonnabend, den 17. Nov. 1900.
Nachmittags 3 Uhr.
1. Schiller-Vorstellung.
Bei bed. ermäßigten Preisen.
Zum letzten Male:
Castiglioni von Frau **Hela Bortner**
vom Stadttheater in Leipzig.
Die Braut von Messina
oder: Die feindsüchtigen Brüder.
Zwei Acte in 5 Akten mit Caden
von Friedrich von Schiller.
Regie: Herrmann Schilling.
Nachmitt. 2 1/2 Uhr. — Vor. 3 Uhr.
Ende gegen 6 Uhr.

Thalia-Theater.
Sonnabend, d. 17. Nov. 1900.
Zum vorletzten Male:
Idea von Gordon als Grotto in:
Dame von Maxim.
Sonntag: Einzige Aufführung von
Circusleute
mit Th. W. Gordon als Zilly a. G.
Unabhängige Theater.
Sonnabend, den 17. November 1900.
Einzige (Neue) Theater: Die ver-
sunkene Odeon.
Leipzig (Altes Theater): Rosen-
montag.
Coburg (Hof-Theater): Die Kinder
des Königs. Grand.
Cottbus (Stadt-Theater): Der Frei-
säugig.

Walhalla-Theater.
Direktion: Richard Hubert.
Neuer Spielplan!
Die sechs Rudolph's,
Pantomime-Operette. — Die
Geschicht Nelson in Kollert,
Pantomime-Operette und Tänze.
(Der Traum des Pierrot). —
Mr. Arnesen, Pantomime-Operette,
mohnt jetzt den hohen Apparat.
— Miss Claire, Pantomime-Operette
auf dem schwebenden See. — The
two Mesnary's musikalisch-
erzählende Pantomime. — Mile.
Jolly Kaya, National-Ver-
wandlungs-Tänzerin. — Fräulein
Asa Milton, Original-Soubrette.
— Leo Massini's, internationale
Kostüm-Quartett. — Herr
Hermann Hoppel, schillerndes
Original-Operette. — Fräulein
Groschmann's, Amerikanischer
Bioskop mit täglich neuen
sensationalen lebenden Photo-
graphien. [5296]
Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Goldenes Schiffchen
Herm. Koller,
Gr. Ulrichstr. 37, Fernsp. 649,
empfehle von heute ab
täglich frische
= Pfahlschwein =
in vorzüglicher Qualität.
M. L. Fischer,
Tapetier u. Decorateur,
mohnt jetzt Kl. Klausstr. 10, I.
Ede Tomplan. [5930]
Für Damen!
Hofe, Dreher, Schacht, Puppen-
verrichten, Uhrketten usw. werden von
ausgezeichnetem Fach tätig u. sauber
angefertigt.
Frau Gercke, Trödel I. I.
zu sprechen von früh 8. Abds. 5 Uhr.
Wer würde j. Dame, d. sich
Sängerin lud., m. einem Mittel
unverk. Effect, mit Z. 15424
an d. Exped. d. Bl. erheben.
Wer selbst polnischen und
lateinischen Unterricht's
erheben unter Z. 15672 an
die Exped. d. Bl. erheben. [5872]
3 Marx, bitte für die
Wiffon d., habe ich am Infor-
mationsheft aus dem Kollektiv-
besten der Heftmischlinge ent-
nommen. Derjenigen Dan! I.
Wagner, Dionysus an St. Laur.
Bundhäuser, Reibbinder, alle
Arbeits zur Krankenpflege, sowie
dieserige Gemeinwesen und
Schlämme empfehle in der außer
Ludwig. [5298]
Ed. Kertzscher,
Bauquart., Leipzigerstr. 26.

Dolly.
Aufgeführt in 3 Akten von Dennis
Duffin. Deutsch v. Emil Jonas.
Musik: Fritz Wendt.
Vorf. an d.
Graf Schütte, 1. Frl. Berend.
Amalie, seine Ge-
mahl. — C. Friedl-Kranke.
Julie, deren Tochter. Wolfgramm.
von Anna, Kammer.
— C. Gugen-Gua.
Baron Delling, Maler. — C. Kunath.
Doll. — F. Hünge.
Kunander. — D. Gasse.
Herr. — H. Fober.
Heuborn. — Maler. — M. Schiefer.
Mallin. — A. Stalberg.
Hingerson, Bildhauer. — C. Schreiner.
Frau Eiberg. — Paulmann.
Ein Diener beim. — Paulmann.
Grafen Schütte. — C. Gilden.
Anna, Dienstmädchen v. Schumann.
Kleinstoff. 6 1/2 Uhr. — Vor. 7 1/2 Uhr.
Ende gegen 10 1/2 Uhr.

Welt-Panorama.
Gr. Ulrichstr. 6, I.
Geöffn. v. früh 10 bis Abds. 10 Uhr.
Pariser Weltausstellung
II. Teil.
Orchestermusik-Verein.
Sonnabend, 17. Nov. 1900.
Abends 8 Uhr im Saal des
„Evangel. Vereinshauses“
(Kronprinz).
IV. Vereinsabend.
Haydn, Sinfonie Es-Dur.
Mozart, Cyr. „Don Juan“.
Sirenden, Romanzo für Violon.
Bach, Brionerang an K. M. von
Weber.
Klughard, Ouv. „Sophoniso“.

Apollo-Theater.
Direktion: Fr. Wichte.
Neues Programm!
The 4 Berrling,
Phänomenele Hochturnkünstler
mit der einzigen
Sängerin in der Luft!
Franzosa, der ausgezeichnete
Sitzbestänker und
Münzenbeschwörer!
Mary Jackson, Niggers-
Soubrette, genannt: Die
schwarze Theaterprinzessin!
Berry u. Robo mit ihrer
Kanonen-Orgel!
Hailey u. Curt, groß-
artige Variete-Opernspieler.
— Gebr. Corally's, sonische
Schaltröhre. — Herr
Kesting, Geklingelturner.
— Amanda Nordstern
mit neuem Repertoire.
— William, Sand- und Kopf-
Equilibrist.
Auf. 8 Uhr. Ende vor 11 Uhr.

Unterricht.
The Berlitz School
of Languages, Sternstr. 11
Englisch, Französisch, Italienisch
Nur gepr., nationale Lehrerinnen.
Während des Unterrichtes hört
und spricht der Schüler nur die
Sprache, die er zu erlernen wünscht.
Prospecte kostenfrei. [5579]

Offene und geführte
Stellen.
Ein gewisserhafter, zuverlässiger
Buchhalter,
der in der doppelten kaufmännischen
Buchführung ganz fern ist, jedoch
er ganz selbstständig arbeiten,
Zusatzarbeiten etc. allein anstellen
kann, auch gewandter Korrespondent
und im Uebige guter, monatlich
langjähriger Beamter ist, findet
hier zum 1. Januar 1901 oder
früher dauernde Stellung. Kennt-
nisse der Amtsvorrichtungs-Geschäfte
erwünscht. Kurzer Lebenslauf,
Gehaltsansprüche und Zeugnis-
schriften, die nicht zurückgegeben
werden, sind zu richten an: [5851]

Phillip Netto,
Nittergut Adelsdorf, Post Nitzberg,
Reg. Halle.
Stellung
sucht ein tüchtig, zuverlässiger
Wann, seit 14 Jahren Besitzer eines
vererbten Geschäftes, für Mühl-,
Bäcker- und Landwirthschaft in
Mühle oder ähnlichem Geschäft.
Geht. Off. bef. die Exped. vieler
Zeitung unter Z. 15942.

Ein nicht unter 25 Jahre alter
Feldverwalter
und ein jüngerer
Hofverwalter
werden zu Neujahr für eine größere
Häuserwirtschaft gesucht. Vorken-
ntnisse wollen füglich Lebenslauf
und Zeugnis-schriften an die
Exped. d. Blg. unter Z. 15944
senden. [5944]

Ein gebildeter, mit der Buch-
führung vertrauter jung.
Verwalter
findet sofort Stellung auf
Nittergut Kemst bei Borsdorf,
Reg. Halle. [5943]

Eine Stellung als
Verwalter
auf größerem Gute unter direkter
Leitung des Guts bei Familien-
Anstalt d. 1. Januar 1901. Ein
25 J., Einj. b. Kavallerie gebürt.
H. Peitz, Alster Wofa b. Belg.
Herr Oberbürgermeister suchen
zu Neujahr durch mich Stelle.
Ehrler's Schweizerbureau,
59001 Granastrasse 18.

Gärtner,
verheiratet, 30 J. alt, erfahren im
Zoopf., Gemüsebau und Treiberei,
setzt in größerer Stelle, sucht
1. Januar dauernde berufliche
Stellung. Off. F. H., Groß-
schneidm., Aug. 2. [5924]

Eurde auf gleich oder später
einen verheiratheten
Schweizer
an ca. 70 Einm. Rindvieh und
30 Schweinen. [5941]
Eubelhof, Mannsch. b. Mühlbach.
Ein junger Mann, 45 Jahre
alt, sucht eine Stelle als Vor-
wächter oder sonstige dauernde
Stellung. Off. unter Z. 15747
in d. Exped. d. Blg. niederzulegen.
Vob. Hutter u. Wiederbeckte
suchen sofort Stelle durch Frau
R. Wanzleben, Aug. 24.

Ein verh. Pauscher
sucht sofort Stellung auf Nitter-
gut durch Frau R. Evers,
Halle a. S., Gr. Wallstr. 21, I.
Empfehle: 8 verh. Prie-
brüder mit besten lang. Zeugnis.
Willy Kühn, Al. Ulrichstr. 3.
Herrnverwalter 920. [5942]
Schweizerische Pauscherinnen u.
Schweizer erheben sich sehr gute Stell.
d. Fr. A. Kühn, Al. Ulrichstr. 3.
Zehr wenig Geld! [5943]
Landwirthschaftl., Scholastin,
Kochmamsells, Stützen, Köchinnen,
Jungfrauen, Stubenmädchen, Mädchen
für Küche und Haus, Kinderfrauen
erhalten nur gute Stellungen durch
Frau Marie Wanzleben,
Leipzigerstr. 60.

Land- u. Stadtwirthsch. Herrin,
Kochmamsells, Stützen, Köchinnen,
Jungfrauen, Stubenmädchen, Kinder-
frauen werden gesucht und
wunderbar durch [5853]
Pauline Fickinger,
Häuhäuser 3 (am Markt).
Einfaches junges Mädchen zur
Erlerung der
Landwirthschaft
ohne geringere Vergütung für
1. Januar 1901 gesucht.
Effect. unter Z. 15911 polizeilich
Genehmigung. [5944]

Zur Erlerung
der Küche
15. Febr. 1901 eine Stelle frei.
Hötel Stadt Berlin,
59501 Halle a. S.
Gesucht wird zum 1. Januar
1901 für 3 Lehrlinge für 3 Kinder
von bis 4 Jahren eine aus-
gezeichnete, nicht zu junge
Erzieherin. [5779]

Kindererzieherin
11. Klasse, welche die Pflege der-
selben allein übernehmen mög-
lichst, sucht auf ein Gut
Frau Obermann v. Saldern,
Wardorf b. Witten (Anhalt).
Für ein junges Mädchen,
18 Jahre alt, aus anständiger
Familie, welches Erfahrung in
Küche hat, wird auf einem Gute
Erziehung als [5800]

Einige der Hausfrau
geucht. Familienanstellung. Be-
dingung. Wäher Frau L. Schöne-
mann in Wittenbümmen bei
Ganshofen. [5945]

480000 Mark
sind augenblicklich Bebin-
gungen auf über lange
Jahre unfähig dar auszu-
leihen durch [5913]

B. J. Baer,
Bankgeschäft,
Halle a. S., Leipzigerstr. 61.
10000 M., höhere Voll. Stad-
wirthsch. Hypothek zu 4 1/2 %
sind Januar oder April zu cediren.
Sich. Effecten unter Z. 15875
an die Exped. d. Blg. erheben.

Familiennachrichten.

Dauhaftung.
Für die vielen Beweise auf-
rechtiger treuer Liebe und Treue,
sowie die vielen Blumen-
spenden bei Beimgange unseres
theuren Entschlafenen, des
Herrn
Wilhelm Tornau
lassen hiermit unsern innigsten
Dank.
Weigen, 15. November 1900.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Verlobt: Frl. Ella Ewmen m.
Herrn Hüttenberg August Püsch
(Stegitz-Schönwalde). Frl. Eva
Kraft m. Herr Dr. phil. Arth.
Biegler (Stegitz-Schönwalde).
Frl. Ella Joret m. Herr Ing.
Karl Walter (Altm.-Dörschdorf).
Frl. Kathchen Walbradt m. Herr
Dr. phil. Martin Euler
(Leipzig).

Verheiratet: Dr. Dr. med.
Hilfing Müller m. Frl. Margarete
Schwarz (Schalte 1. W.-Bonn).
Dr. Medicinalrath Anst. Antelen
m. Frl. Luise Albert (Sagen 1.
W.-Wittenberg). Herr. Amts-
richter Carl Baun m. Frl. Emmy
Boget (Schweine-Lübeck).
Gedoren: Ein Sohn: Herr.
Kaufmannslehrling Wilhelm
(Alten b. Plessau). Herr. Amts-
gerichtsrath Schlicht (Müders-
leben). Herr. Kessler (Kollwitz-
Schwarz b. Wahrenmünde). Herr.
Berthold. Karl Dewin (Com-
burg v. d. S.). Herr. Reg.-Rth.
Herrering (Gannow). Herr v.
Kroffitz (Schmiedow). — Eine
Tochter: Herr. Reg.-Rath
Friedrich v. Wilson (St. Georgs-
berg).

Verstorben: Herr Ferdinand
Ludwig (Hinterfeld). Herr. Karl
Drole (Hollau a. C.). Herr.
Gustav Bernstein (Kollwitzleben).
Herr. Friedrich Knops (Müders-
leben). Herr. Reg.-Rath
Wilhelm Schulz (Magde-
burg). Herr. Geh. Kommerzienrath
A. Heulewar (Walg). Herr. Geh.
Oberamtmann Ed. Hierardt
(Rastdorf). Herr. Prof. Dr.
Hein (Hochum). Herr. Dr. jur.
Willy Aug. Boyen (Kiel). Herr.
Ingenieur Ernst Kader a.
Schwabenfeld (Berlin). Herr.
Ermitt. Präsident Götlich (Görlitz).
Herr. Louise Beyer (Bühl).
Herr. Ww. Louise Ströbe (Hof-
nord). Herr. Anna Dörbe (Wep-
nigrode). Herr. Emma v. Klitz
(Kolberg). Herr. verm. General-
leutnant Berth v. Selow (Tsch-
lau). Herr. Oberst B. v. Bülfen
(Berlin).

Mein Weihnachts-Ausverkauf
ist in allen Abtheilungen meines Geschäfts eröffnet. Derselbe bietet hervorragende Gelegenheitskäufe in
Kleider- u. Seidenstoffen, Damen- u. Kinder-Confection, Leinen, Bettzeugen, Teppichen etc.
Reste aller Art extra billig.
Theodor Rühlemann, Halle a. S., Leipzigerstrasse 97.

